



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
1913**

6 (4.1.1913) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-156729](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-156729)

Abonnement: 70 Pfg. monatlich, halbjährlich 30 Pfg., durch die Post inkl. Postzuschlag Mk. 3.42 pro Quartal, Einzel-Nr. 6 Pfg.
Inserate: Kolonial-Zeile 30 Pfg., Reklame-Zeile 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung

Telegraphen-Adresse:
„General-Anzeiger Mannheim“
Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 541
Redaktion 577
Expedit. u. Verlagsbuchhdlg. 558

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Eigenes Redaktionsbureau in Berlin
Schluß der Inseraten-Aannahme für das Mittagsblatt morgens 1/9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Antikliches Verhandlungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Handels- und Industrie-Zeitung für Südwestdeutschland; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Revue; Wandern und Reisen und Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt

Nr. 6.

Mannheim, Samstag, 4. Januar 1913.

(Abendblatt.)

Die heutige Abendausgabe umfaßt 24 Seiten.

Die ungarische Wahlreform.

zu Wien, 3. Januar.

(Von unserem Wiener Mitarbeiter.)

Ungarn wurde wieder einmal mit dem Entwurf eines neuen Wahlgesetzes beglückt. Aber während man früher bei solchen Anlässen von der Demokratisierung des Landes sprach, ist diesmal von einem so schönen Ziele gar nicht die Rede. Was Herr von Lukacs vor fast einem Jahrzehnt mit ehehlichem Eifer begann, was Graf Julius Andrássy einige Jahre später träge und schlecht gekannt fortführen wollte, das soll nun von dem Ministerpräsidenten Ladislaus von Lukacs vollbracht werden. Das geltende ungarische Wahlgesetz stammt aus dem Jahre 1874, allein es wurzelt in den Bestimmungen, die im Jahre 1848 festgesetzt wurden. Man könnte also meinen, daß es im volksfreundlichen Reife gehalten ist. Doch das, was man im Revolutionsjahre in Ungarn Demokratie nannte, unterschied sich gar wesentlich von dem, was dieser Begriff in Westeuropa bedeutete. Deshalb hat sich das Wahlrecht bisher nur als ein unwiderwärtiges Bollwerk für die Herrschaft vorkommender Elemente behauptet. Maggarische Aristokraten, magyarische Kleinadelige und die für Ungarn eigentümliche Gruppe von politisierenden Provinzialnobilitäten schrieben dem Lande die Gesetze vor und beeinflussten den Gang der Verwaltung. Die unabwehrlichen Folgen waren ein schnelles Steigstum, die Verschumpfung und Verwahrlosung und das Vordringen eines nationalen Charakters, der die Hälfte der Bürger rechtlos machen wollte und der sich selbst schließlich den Kampf gegen das angekommene Herrschertum nachsichtslos aufzunehmen. In der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts in Ungarn alles außer Rand und Band brachten, wurde der Gedanke geboren, die rechtlosen Massen für die Politik zu gewinnen und das Königtum von dem Lande zu befreien, den Groß- und Kleinadel auszulösen gewohnt war. Seither gab man viel Wasser in den Wein, und nun hat Kaiser Franz Josef gar die Zustimmung zu dem Wahlreformentwurf gegeben, der am 31. Dezember dem Reichstag vorgelegt ward.

Seuilleton.

Wintermärchen.

Von Hermann Weid, Karlsruhe i. B.

Hinauf! Immer höher hinauf! war mein Schreien. Der Sonne, dem lachenden Licht entgegen! Empor aus dem Tiefstand der düsternen Städte, empor zu herrlicher, befreierender Höhe!
Die Seele, die in Wintertagen drunten hungern muß, hier oben darf sie lauschen. Hinauf!
Ein rechter Wintertag war's; kalt und neblig. Wie ein großes Leinentuch lagen Wiesen und Felder da; die Bäume senkten unter der schweren Last des Schnees. Neugierig war in der Nacht gefallen. Gel, wie lauchten die Eichen, die Linden Scheite über die glitzernde Fläche! Welch erhabenes Gefühl, so dahinschwimmen in der noch düsteren Morgenstimmung. Wie Geister huschten die vielen Menschenkinder dahin, die gleich mir der Drang nach der großen, erhabenen Bergeshöhe herabgetrieben hat in der Frühe des Tages. Die drohen sich neuen Mut, Gewandtheit und Kraft holen wollen zum Kampfe des Lebens. —
Nun begann der Weg zu steigen; da hieß es, die Eichen aus und — nach sich ziehen. Rauh schritt ich daran, um über den Nebel zu kommen und mich am hellen Sonnenlicht zu erfreuen. Bald wurde es mir warm und ich wußte Jede und Jede im Rudel zu verstehen. Wie wohl das ist, wenn der leichte Wind um den Kopf bläst; so be-

Der ehemalige Minister des Innern von Krissy wollte die Zahl der ungarischen Wähler von rund einer Million auf über 2 800 000 Wahlberechtigte erhöhen. Alle des Lebens und Schreibens kundigen 24jährigen Bürger sollten gleichberechtigt zur Urne gehen dürfen, um dort direkt und geheim abzustimmen. Was will dagegen Herr von Lukacs gedächten? Sein Entwurf sieht im ganzen 1 868 000 Wähler vor, eine Zahl, die jedoch nur auf dem Papier erreicht werden dürfte. In dem Lande, das eine Bevölkerung von mehr als 18 Millionen aufweist, dürfte es in Wirklichkeit noch viel weniger Stimmberechtigte geben, wenn der neueste Gesetzentwurf angenommen werden würde. Das vorgeschlagene Wahlrecht ist so kompliziert, daß man es mit wenigen Worten gar nicht veranschaulichen kann. Es läßt sich am besten als ein Spiel mit Ziffern bezeichnen, als eine willkürliche Gruppierung, die lediglich in der Absicht erfolgte, unter dem Scheine einer durchgreifenden Reform die Macht der herrschenden Gesellschaftsschichten für die Zukunft zu verbürgen. Nach der Regierungsvorlage soll es fünf Gruppen von Wählern geben. Wer mindestens eine Mittelschule mit gutem Erfolge besucht hat, würde mit dem 24. Jahre ohne Rücksicht auf seine Steuerleistung wahlberechtigt werden, vorausgesetzt daß er zum härteren Geschlechte gehört. Für drei andere Gruppen, deren Wahlrecht erst mit dem 30. Jahre beginnt, kommt ein niedriger Bildungs- oder Steuerzensus in Betracht. Die vierte Kategorie umfaßt die Analphabeten, soweit sie entweder wenigstens 40 Kronen an Steuern zahlen oder einen wenigstens 14 Joch großen eigenen Grund besitzen. Endlich sollen als fünfte Gruppe alle bisherigen Wähler des Stimmrechts weiter behalten, auch wenn sie nach dem neuen Gesetze dazu nicht ausreichten bezuhen wären. Zusammen, es würde in Ungarn ein eigenes Studium notwendig sein, um festzustellen, ob man auf das politische Mitspracherecht Anspruch erheben dürfte oder nicht. Zu den vielen reaktionären Eigenarten der jüngsten Wahlreformvorlage kommt noch die Tatsache hinzu, daß die geheime Abstimmung lediglich für 27 Städte in Aussicht genommen ist. Sonst soll die Wahl überall mündlich erfolgen.

Sut Ding braucht Weile. Deshalb aber für die Ausarbeitung eines so schlechten Werkes so viel Zeit aufgewendet werden mußte, ist nicht recht einzusehen. Vielleicht wollte Herr von Lukacs seine Vergangenheit ein wenig in Vergessenheit geraten lassen, denn der leitende unga-

rische Staatsmann war einstens nicht abgeneigt, eine demokratische Wahlreform durchzuführen. Seither ist er jedoch zum Werkzeuge des Grafen Stephan Tisza herabgesunken und dadurch ein anderer geworden. Es ist deshalb auch eine Falschmeldung, wenn der Geschehntwurf den Namen Ladislaus von Lukacs trägt. In ihm kommt nur das zum Ausdruck, was der einstige Ministerpräsident und gegenwärtige Präsident des ungarischen Abgeordnetenhauses Graf Stephan Tisza, der fanatische Hasser der Demokratie, an Wünschen auftrug. Wie willkürlich die künftigen Wählergruppen zusammengesetzt wurden, mögen zwei Einzelheiten klar machen. Die Zahl der wahlberechtigten landwirtschaftlichen Arbeiter und Tagelöhner würde sich in dem Agrarstaate Ungarn nach dem Entwurf nur von 22 694 auf 35 546 erhöhen. Das industrielle, kaufmännische und verkehrstechnische Arbeiterpersonal, das gegenwärtig bloß 26 955 Wähler stellt, hätte künftighin Anspruch auf 224 721 Stimmen. In nationaler Hinsicht wären natürlich die Magyaren am besten daran. Sie bilden 54 Prozent der Bevölkerung im engeren Ungarn und würden 60 Prozent der Stimmen auf sich vereinen. Den Deutschen war nach den beiden vorhergehenden Wahlreformentwürfen ein größerer Anteil ausgedacht. Herr von Lukacs will ihnen nur 13,1 Prozent der Stimmen zuweisen. Das Entschärfende sind aber die Modalitäten des Wahlverfahrens, die der freien Willensäußerung alle erdenklichen Hindernisse bereiten. Außerdem wird die Regierung in einem besonderen, erst später einzubringenden Gesetzentwurf die Einteilung der Wahlkreise vornehmen. Ohne den Herren Lukacs und Tisza nahezuwerten, darf man schon heute sagen, daß damit sehr hohe Ueberforderungen verbunden sein werden.

Im ungarischen Abgeordnetenhause fehlt seit Monaten die freilich täglich geführte Opposition. Bisher genigte ein Wort des Grafen Tisza oder des Herrn von Lukacs, um eine Vorlage in wenigen Stunden der parlamentarischen Annahme zuzuführen. Doch selbst in der jahren Partei der nationalen Arbeit beginnt es nun zu gären. Einzelne Mitglieder, die ihren Namen nicht mit einem reaktionären Werke verknüpfen wollten, haben ihren Austritt angemeldet; andere selbstbewußte Abgeordnete werden noch folgen. Auch der ehrsüchtige Justizminister Franz Selysi ist bereits zurückgetreten, weil er eine Wahlreform die seinen Fortschritt, sondern einen Rückschritt bedeutet, nicht gutheißen konnte. Wahrscheinlich ein wenig verheißungsvoller Anfang!

während dem Bild, der hinabbringen will zu den Städten, wo Menschen wohnen, damit unsere Wagen sich hinaufwenden zu der großen ewigen Freiheit!

Und die Sonne steht leuchtend am Himmel. Nun war ich oben auf dem Bergesgründe angekommen; da wurden die Eichen wieder angeknallt; dann ging in eiligem Lauf dahin durch Felser und Wälder. Bis ich gegen Mittag an ein Plätzchen kam, das sich schiefen schen zur wohlverdienten Rast. Am Rande des Waldes, im hellsten Sonnenlicht. Zu meinen Füßen ging hinab ins nebelbedeckte Tal; gegenüber lagen ragende Berge, über allem aber spannte sich der blaue Himmel, gleich einem schützenden Dache.

Hier bereitete ich mir auf meinem Mantel ein Lager, dann ging's aus Mittagsschlaf; wie schmeckte da alles, was der Natur enthielt!

Nun wollte ich noch einige Augenblicke ruhen, dann sollte es mit frischen Kräften weitergehen. So legte ich mich nieder, die Hände unter dem Kops, und ließ meine Augen sich weiden an dem seltenen Bild. Auf dem sich der Eindruck in mir vertiefte und ich den schönen Anblick mit mir nehme nach Hause, mich drinnen noch daran zu erfreuen, bis ich wieder heraufkomme zu euch, ihr herrlichen Berge.

Meine Augen tranken das Licht der frühlingswarmen Sonne und das Nimmern und Müssen des Schnees, und wurde nicht müde, hineinzu schauen in die große Frucht. Und wurden hoch müde und schliefen sich langsam. Dem Tale drang leis der Klang der Mittagsglocken herauf, tiefe

Stille und Frieden war da oben. Noch einmal schneite ich lauchte die Wägen, ein goldener Strahl brang herein, dann schloß ich sie fest und ... Die Glocken im Tale läuteten, immer lauter erklang es, ein Singen und Klängen war's, wie ich's selten gehört. Die Sonne strahlte noch viel heller wie zuvor vom tiefblauen Himmel; ein Klängen und Klängen war auf den Bergen, lag über dem Nebel, der Berg mit Berg verband.

Doch was ist das? Wer tritt denn dort drüben auf dem Walde? Welch Bild! Es war ja so weit von mir bis zu jenem Berge, und doch sehe ich alles so deutlich und klar! Nach es das Licht, das über dem hohen Wägen anstrahlt ist?

Ein Mädchen, schön und fernalich, trat aus dem Walde. Ein weißes Gewand trug es, so leuchtend wie der silberne Schnee. Aber den es schritt; auf dem Haupte ein goldenes Kränlein; das glänzte im Scheine der Sonne: Winter's Märchen!

Langsam schwebte die Gestalt den Berg herab bis dahin, wo die Nebel begannen. Ueber dem Nebel kam sie gegangen, wie über eine Brücke, und golden schimmerte alles im Lichte der Sonne und im Glanze des Märchens. So schwebte sie herüber, mir entgegen. Und wie sie näher und näher kam, da begannen die Bäume über mir zu rauschen; das war ein Singen und Klängen, ein Klängen und Anstöhnen, ippärenleich erklang es, rein und hell, und so froh ... Und näher kam das Märchen und verließ den Nebel und lag auf mich zu. Ein Erschauern ging durch mich, ich wollte stehen vor dem lichten Glanz. Doch wenn ich in die tiefen Täler sah,

Der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes.

Der Nachfolger des so jäh vom Tode ereilten Herrn von Riederer-Wächter wird der erste Staatssekretär des Auswärtigen Amtes sein. In ausländischen Blättern liest man es, ihn als den deutschen Minister der auswärtigen Angelegenheiten zu bezeichnen. Das Deutsche Reich hat aber befanntlich nur einen einzigen verantwortlichen Minister, den Reichskanzler. Er ist der alleinige Träger der Reichspolitik im Innern und nach außen. Wie weit der Staatssekretär des Auswärtigen Amtes einwirkend auf die auswärtige Politik gewinnt, hängt ganz von seiner Persönlichkeit ab. Unter Fürst Bismarck waren die Staatssekretäre des Auswärtigen Amtes nur die ausführenden Organe des kaiserlichen Willens. Aber auch unter dem neuen Kurse hat es Staatssekretäre gegeben, die ihre Stellung nicht anders aufzufassen. Man konnte z. B. gewiß nicht von einer auswärtigen Politik des Reichs von Reichsoffen sprechen, der, wie der ihm sonst feindliche Herr von Riederer-Wächter, in dem Geleite gestanden ist. Der erste Staatssekretär des Auswärtigen Amtes im neuen Reiche war Hermann von Thile, der als Unterstaatssekretär des Auswärtigen Amtes des norddeutschen Bundes im Juli 1870 die Preussenerklärung aus den Händen des französischen Geschäftsträgers Le Courb angenommen hatte. Als Herr von Thile sich seines Alters wegen zurückzog, gab Bismarck ihm den Befehl, den mecklenburgischen Hofe in Berlin, Bernhard von Bülow, zum Nachfolger; auch ihn traf 1870 der Tod während seines dienstlichen Wirkens. Nun ließ das Staatssekretariat eine Weile unbesetzt, nachdem Fürst Chlodwig Hohenhausen, damals Reichsoffizier in Paris, es abgelehnt hatte. Erst im Mai 1880 ließ Fürst Hohenhausen sich dazu bestimmen, als „Vorstand des Auswärtigen Amtes“ unter Beibehaltung der Reichs-Vollmacht, bis zum November desselben Jahres tätig zu sein. Dann wurde Graf Paul Haffelberg, das beste Pferd in Bismarcks Stall, erst mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Staatssekretariats betraut und später Staatssekretär. Fürst Bismarck schickte ihn 1888 als Reichsoffizier nach London und ersetzte ihn durch seinen ältesten Sohn, den Grafen Hertel. Bis zu dem Tode seines Vaters nahm, als sein Vater gestorben wurde. Daran schloß sich, die

Stille und Frieden war da oben. Noch einmal schneite ich lauchte die Wägen, ein goldener Strahl brang herein, dann schloß ich sie fest und ... Die Glocken im Tale läuteten, immer lauter erklang es, ein Singen und Klängen war's, wie ich's selten gehört. Die Sonne strahlte noch viel heller wie zuvor vom tiefblauen Himmel; ein Klängen und Klängen war auf den Bergen, lag über dem Nebel, der Berg mit Berg verband.

Doch was ist das? Wer tritt denn dort drüben auf dem Walde? Welch Bild! Es war ja so weit von mir bis zu jenem Berge, und doch sehe ich alles so deutlich und klar! Nach es das Licht, das über dem hohen Wägen anstrahlt ist?

Ein Mädchen, schön und fernalich, trat aus dem Walde. Ein weißes Gewand trug es, so leuchtend wie der silberne Schnee. Aber den es schritt; auf dem Haupte ein goldenes Kränlein; das glänzte im Scheine der Sonne: Winter's Märchen!

Langsam schwebte die Gestalt den Berg herab bis dahin, wo die Nebel begannen. Ueber dem Nebel kam sie gegangen, wie über eine Brücke, und golden schimmerte alles im Lichte der Sonne und im Glanze des Märchens. So schwebte sie herüber, mir entgegen. Und wie sie näher und näher kam, da begannen die Bäume über mir zu rauschen; das war ein Singen und Klängen, ein Klängen und Anstöhnen, ippärenleich erklang es, rein und hell, und so froh ... Und näher kam das Märchen und verließ den Nebel und lag auf mich zu. Ein Erschauern ging durch mich, ich wollte stehen vor dem lichten Glanz. Doch wenn ich in die tiefen Täler sah,

1907, die Aera Marschall; da alle Diplomaten des Reiches...

Soviel kann heute schon gesagt werden, daß man im Reichshofamt...

Von der Strafrechtskommission.

Wie die Deutsche Juristenzeitung mitzuteilen weiß, sind die Reformarbeiten für das künftige Strafrecht...

Politische Uebersicht.

Wannheim, 4. Januar 1913.

Der Stand des Besitzsteuerproblems.

In Hinsicht auf die heute begonnenen Beratungen der Finanzminister...

Die morgigen Beratungen sind eine Folge des Reichstagsbeschlusses...

wendung. In der Nachweisung sind die Angestellten in der Reihenfolge...

Für Lehrer und Erziehler aller Art, die bei mehreren Familien...

Bei der zweiten und den folgenden Beitragszahlungen müssen die Veränderungen...

Ein deutscher Vorstand für den chinesischen Oberrechnungshof.

Die Deutsch-Asiatische Korrespondenz schreibt: Aus Peking kommt die Nachricht...

liche Erfahrungen in China zur Seite stehen, und der fast ein ganzes Menschenalter dort verbracht hat.

Deutsches Reich.

Die preussischen Landtagswahlen. Die preussischen Mitglieder...

Koloniales.

Flugwesen und Automobil in den deutschen Kolonien.

Die Einbürgerung des Kraftwagens in den deutschen Schutzgebieten...

Bedeutend günstiger liegen die Vorbereitungen für das Flugwesen...

Die Frage findet eine ausführliche Behandlung seitens des Ingenieur Volff...

Englisches Interesse an Deutsch-Ostafrika.

Welches Interesse die englischen Kolonialtreue an unseren deutschen Kolonien...

die blau waren wie der Himmel und leuchteten wie die Sonne...

Nun stand das Mädchen vor mir, besaß sie mich über mich...

Aber die Augen der Wintersee, die solche Wärme mir schenken...

Sie vermählte sich mit dem Rebek und war nicht mehr zu leben...

Ich erwachte. Was ist das? Wo ist denn die Sonne...

O Mädchen, warum bist du nicht bei mir geblieben...

Doch ich will nicht fragen; habe ich ja nun genug Sonne...

Langsam stand ich auf und sah, daß ich lange, lange geschlafen hatte...

hörte noch immer das leuchtende Singen, die

fröhlichen Gedanken, ich sah die helle Sonne, ich sah alles im goldenen Licht...

Kunst, Wissenschaft u. Leben.

Die Sammlungen in der Bürgerstadt für einen Theaterneubau...

In Liebermanns Atelier.

Der Schriftsteller Paul Panza veröffentlicht in einer Korrespondenz einen Aufsatz...

Man kann keine Kunst erklären, meint Liebermann. Die Philosophen haben nicht den Sinn...

St. Charakter, der gehört zur Kunst, und an dem nichts so vielfach in anderer Zeit...

Sehr intim und innerlich wirkt das Porträt Gerhard Hauptmanns...

Raibe, das Inständigkeits- und Bewußtsein dieser Darstellung...

Die Kunst ist nicht nur die äußere, sondern auch die innere...

Kurszettel des „Mannheimer General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“.

Frankfurter Effekten-Börse.

Frankfurt a. M., 4. Jan. (Anfangskurse). Kreditaktien 197, 1/2, Diskont-Commandit 107, 1/2, Darmstädter 122, 1/2, Dresdner Bank 104, 1/2, Handels-Gesellschaft 103, 1/2, Deutsche Bank 254, 1/2, ...

Telegramme der Continental-Telegraphen-Comp. Reichsbankdiskont 6 Prozent.

Schlusskurse Wechsel.

Table with columns for location (Amsterdam, Belgien, Italien, etc.) and exchange rates.

Staatspapiere. A. Deutsche.

Table listing German state securities like 4% R.A., 3% R.A., etc.

Bank- und Versicherungs-Aktion.

Table listing bank and insurance shares such as Deutsche Bank, Nationalbank, etc.

Aktien Industrieller Unternehmungen.

Table listing shares of industrial companies like Aluminenwerk, Aschberg, etc.

Pfandbriefe. Prioritäts-Obligationen.

Table listing mortgage bonds and priority obligations.

Aktiendeutscher u. ausländ. Transportanstalten.

Table listing shares of transport companies like Eisenh.-Ges., Hamburg-Pack, etc.

Bergwerksaktien.

Table listing mining shares like Aum.-Friedr. (Br.), Bochumer Bergw., etc.

Berliner Effekten-Börse.

Berlin, 4. Jan. (Anfangskurse). Kreditaktien 197, 1/2, Diskont-Commandit 107, 1/2, ...

Wochenkurszettel.

Table showing weekly price movements for various securities.

Verzinsliche Lose.

Table listing interest-bearing bonds like 4% R.A., 3% R.A., etc.

Unverzinsliche Lose.

Table listing non-interest-bearing bonds like Staatsanleihe, etc.

Privatdiskont.

Table listing private discount rates for various banks.

W. Berlin, 4. Jan. (Telgr.) Nachbörse.

Table showing closing prices from Berlin via telegram.

Kredit-Aktien.

Table listing credit shares like Kreditaktien, Diskont-Comm.

Staatsbahn.

Table listing state railway shares like Staatsbahn, Lombard.

Lombard.

Table listing Lombard shares like Lombard, etc.

W. Berlin, 4. Jan. (Telgr.) Nachbörse.

Table showing closing prices from Berlin via telegram.

Kredit-Aktien.

Table listing credit shares like Kreditaktien, Diskont-Comm.

Staatsbahn.

Table listing state railway shares like Staatsbahn, Lombard.

Lombard.

Table listing Lombard shares like Lombard, etc.

W. Berlin, 4. Jan. (Telgr.) Nachbörse.

Table showing closing prices from Berlin via telegram.

Kredit-Aktien.

Table listing credit shares like Kreditaktien, Diskont-Comm.

Staatsbahn.

Table listing state railway shares like Staatsbahn, Lombard.

Lombard.

Table listing Lombard shares like Lombard, etc.

W. Berlin, 4. Jan. (Telgr.) Nachbörse.

Table showing closing prices from Berlin via telegram.

Kredit-Aktien.

Table listing credit shares like Kreditaktien, Diskont-Comm.

Staatsbahn.

Table listing state railway shares like Staatsbahn, Lombard.

Lombard.

Table listing Lombard shares like Lombard, etc.

W. Berlin, 4. Jan. (Telgr.) Nachbörse.

Table showing closing prices from Berlin via telegram.

Kredit-Aktien.

Table listing credit shares like Kreditaktien, Diskont-Comm.

Staatsbahn.

Table listing state railway shares like Staatsbahn, Lombard.

Lombard.

Table listing Lombard shares like Lombard, etc.

Wien, 4. Jan. Nachm. 1.30 Uhr.

Table listing Vienna market prices for various securities.

Produkten-Börsen.

Berliner Produktenbörse.

Table listing Berlin commodity prices like Weizen, Roggen, etc.

Liverpooler Produktenbörse.

Table listing Liverpool commodity prices like Weizen, etc.

Budapester Produktenbörse.

Table listing Budapest commodity prices like Weizen, etc.

Amsterdamer Produktenbörse.

Table listing Amsterdam commodity prices like Weizen, etc.

Antwerpener Produktenbörse.

Table listing Antwerp commodity prices like Weizen, etc.

Pariser Produktenbörse.

Table listing Paris commodity prices like Weizen, etc.

Anfangskurse.

Getreide.

Table listing opening prices for grain like Weizen, Roggen.

Zucker.

Table listing opening prices for sugar like Zucker, etc.

Kaffee.

Table listing opening prices for coffee like Kaffee, etc.

Schmalz.

Table listing opening prices for lard like Schmalz, etc.

Salpeter.

Table listing opening prices for saltpeter like Salpeter, etc.

Wolle.

Table listing opening prices for wool like Wolle, etc.

Häute.

Table listing opening prices for skins like Häute, etc.

Baumwolle und Petroleum.

Table listing opening prices for cotton and oil like Baumwolle, etc.

Wien, 4. Jan. (Telgr.) Nachbörse.

Table showing closing prices from Vienna via telegram.

Kredit-Aktien.

Table listing credit shares like Kreditaktien, Diskont-Comm.

Staatsbahn.

Table listing state railway shares like Staatsbahn, Lombard.

Lombard.

Table listing Lombard shares like Lombard, etc.

W. Berlin, 4. Jan. (Telgr.) Nachbörse.

Table showing closing prices from Berlin via telegram.

Kredit-Aktien.

Table listing credit shares like Kreditaktien, Diskont-Comm.

Staatsbahn.

Table listing state railway shares like Staatsbahn, Lombard.

Lombard.

Table listing Lombard shares like Lombard, etc.

W. Berlin, 4. Jan. (Telgr.) Nachbörse.

Table showing closing prices from Berlin via telegram.

Kredit-Aktien.

Table listing credit shares like Kreditaktien, Diskont-Comm.

Staatsbahn.

Table listing state railway shares like Staatsbahn, Lombard.

Deutsche Aktiengesellschaften u. ausländische Papiere.

Wochenkurszettel.

Mannheim, 4. Januar 1913.

Aktien.

Table listing weekly price movements for various stocks.

Waren.

Table listing weekly price movements for various commodities.

Wetter: KDI.

Table listing weather forecasts.

Amsterdamer Produktenbörse.

Table listing Amsterdam commodity prices like Weizen, etc.

Antwerpener Produktenbörse.

Table listing Antwerp commodity prices like Weizen, etc.

Pariser Produktenbörse.

Table listing Paris commodity prices like Weizen, etc.

Anfangskurse.

Getreide.

Table listing opening prices for grain like Weizen, Roggen.

Zucker.

Table listing opening prices for sugar like Zucker, etc.

Kaffee.

Table listing opening prices for coffee like Kaffee, etc.

Schmalz.

Table listing opening prices for lard like Schmalz, etc.

Salpeter.

Table listing opening prices for saltpeter like Salpeter, etc.

Wolle.

Table listing opening prices for wool like Wolle, etc.

Häute.

Table listing opening prices for skins like Häute, etc.

Baumwolle und Petroleum.

Table listing opening prices for cotton and oil like Baumwolle, etc.

Wien, 4. Jan. (Telgr.) Nachbörse.

Table showing closing prices from Vienna via telegram.

Kredit-Aktien.

Table listing credit shares like Kreditaktien, Diskont-Comm.

Staatsbahn.

Table listing state railway shares like Staatsbahn, Lombard.

Lombard.

Table listing Lombard shares like Lombard, etc.

W. Berlin, 4. Jan. (Telgr.) Nachbörse.

Table showing closing prices from Berlin via telegram.

Kredit-Aktien.

Table listing credit shares like Kreditaktien, Diskont-Comm.

Staatsbahn.

Table listing state railway shares like Staatsbahn, Lombard.

Lombard.

Table listing Lombard shares like Lombard, etc.

W. Berlin, 4. Jan. (Telgr.) Nachbörse.

Table showing closing prices from Berlin via telegram.

Kredit-Aktien.

Table listing credit shares like Kreditaktien, Diskont-Comm.

Staatsbahn.

Table listing state railway shares like Staatsbahn, Lombard.

Schiffahrts-Nachrichten vom Mannheimer Hafenverkehr.

Schiffahrt Nr. 1.

Angelommen am 2. Januar.

Table listing ship arrivals from Mannheim harbor.

Schiffahrt Nr. 2.

Angelommen am 3. Januar.

Table listing ship arrivals from Mannheim harbor.

Schiffahrt Nr. 3.

Angelommen am 2. Januar.

Table listing ship arrivals from Mannheim harbor.

Schiffahrt Nr. 4.

Angelommen am 3. Januar.

Table listing ship arrivals from Mannheim harbor.

Schiffahrt Nr. 5.

Angelommen am 2. Januar.

Table listing ship arrivals from Mannheim harbor.

Schiffahrt Nr. 6.

Angelommen am 3. Januar.

Table listing ship arrivals from Mannheim harbor.

Schiffahrt Nr. 7.

Angelommen am 2. Januar.

Table listing ship arrivals from Mannheim harbor.

Schiffahrt Nr. 8.

Angelommen am 3. Januar.

Table listing ship arrivals from Mannheim harbor.

MARCHIVUM

Hermann Fuchs

N 2, 6 Kunststrasse am Paradeplatz

beim Kaufhaus

Telephon 223.

Saison-Ausverkauf!

Schwarze Stoffe
für die Konfirmation.

Weit ermässigte Preise!

- Kostüm-Stoffe Kleider-Stoffe Blusen-Stoffe
- Blusen-Seide
- Wollene Decken Tischdecken Felle
- Aussteuer-Waren, Wäsche
- Schürzen Unterröcke Trikotagen
- Taschentücher - Kragenschoner
- Tischtücher, Servietten, Handtücher

Auszug aus dem Standesamtsregister für die Stadt Mannheim.

- Verkündete:**
- 27. Ingenieur Josef Weich u. Amalie Kuchin.
 - 27. Fabrikarbeiter Friedr. Epp u. Anna Köhler.
 - 27. Wundarzt Andreas Brod u. Marie Kauf.
 - 27. Fabrikarbeiter Karl Däuber u. Marie Ullrich geb. Stürmer.
 - 28. Walter u. Tänzer Karl Hoff u. Anna Derf.
 - 28. Tagl. Fra. Dehler u. Luise Brauer.
 - 28. Kam. Louis Rannegleher u. Della de Gruyter.
 - 28. Dekorationsmaler Friedr. Van u. Maria Schmitt.
 - 28. Bordfräser Joh. Kern u. Kath. Ciperle.
 - 28. Schifferbeder Leonh. Schramm u. Kath. Krennath geb. Wroh.
 - 28. Referendar Wih. Heibelberger u. Gertr. Becker.
 - 28. Tagelöhner Leo Sodmann u. Elisabeth Rudolph geb. Schlein.
 - 28. Escalier Andr. Weber u. Luise Sensbach.
- Getraute:**
- 27. Bankbeamter Erich Wöhr u. Marianne Kohn.
 - 27. Kgl. Kundsrichter Karl Kammann u. Elise Kraft.
 - 28. Schneider Karl Höber u. Luise Werner.
 - 28. Ingenieur Peter Tauber u. Caroline Koss.
 - 28. Buchdrucker Karl Höber u. Elise Kraft.
 - 28. Bierbrauer Kaver Bernhart u. Friederike Haber.
 - 28. Metzger Anton Griebel u. Clara Schöffel.
 - 28. Schreiner Peter Kühner u. Anna Storf.
 - 28. Bureauvorst. Friedr. Dummel u. Wilhe. Schupp.
 - 28. Diplomingenieur Joh. Moll u. Olga Dattler.
 - 28. Kleinrentner Emil Wenzler u. Emma Gräber.
 - 28. Hofkammer Friedr. Weber u. Philippine Schwab.
 - 28. Kam. Ernst Jell u. Marie Wortman.
 - 28. Reichsbank. Kass. Martin u. Irma Schappert.
 - 28. Maschinenl. Kaver Bog u. Hermine Gruber.
 - 28. Mechaniker Wih. Hart u. Elise. Vogl geb. Dreisogel.
- Geborene:**
- 28. Zimmermann Adam Hellmuth u. Maria Horn.
 - 28. Kam. Rudw. Helmshäber u. Dorothea Kösch.
 - 28. Inhab. G. H. Kerner u. Pauline Dand.
 - 28. Schlosser Oswald Kraus u. Kath. Lang.
 - 28. Wagner Ferd. Walter u. Antonia Rinnerberger.
 - 28. Tagl. G. H. Peter u. Elise. Schardt geb. Schäfer.
 - 28. Spengler Eugen Schipper u. Anna Wenz.
 - 28. Tapezierer Johs. Bommel u. Elisabeth Engel.
 - 28. Schloss. G. H. Vogel u. Theresia Kunz.
- Verstorbene:**
- 27. Ingenieur Karl Weich u. S. Otto.
 - 27. Maschinenl. Rudw. Wöhr u. S. Martin.
 - 27. Monteur Erich Wöhr u. S. Ernst.
 - 27. Schlossermeister Karl Friedel u. S. Karl.
 - 27. Schlossmann Wilhelm Kitzel u. S. Magda.
 - 27. Maschinenl. Edmund Bönninger u. S. Tina.
 - 27. Scher Georg Brenner u. S. Ernst.
 - 27. Poliermeister Gustav Brenner u. S. Wilhelm.
 - 27. Lokomotivführer Aug. Weiss u. S. Erwin.
 - 27. Schlossermeister Emil Karl u. S. Johanna.
 - 27. Inspektor Max Schumann u. S. Rudw. G.
 - 27. Schlosser Max Walter u. S. Alfred.
 - 27. Direktor August Schmitz u. S. Mathilde.
 - 27. Maschinenl. Joh. Sternberger u. S. Theresia.
 - 27. Kautschuk. Derm. Holmann u. S. Karl.
 - 27. Wagenführer Wihl. Schaeffer u. S. Alfred.
 - 27. Kaufmann Wihl. Wenzel u. S. Karl.
 - 27. Lagerhausbes. Wihl. Herberich u. S. Wina.
 - 27. Kam. Moriz Dietrich u. S. Kurt.
 - 27. Monteur Joh. Schmidt u. S. Johanna.
 - 27. Maschinenl. Heinrich Wihl u. S. Anna.
 - 27. Bureaubeamter Emil Karl u. S. Johanna.
 - 27. Depotarbeiter Erwin Reuer u. S. Erwin.
 - 27. Kam. Wendel Greif u. S. Edith.
 - 27. Zimmermeister Karl Reiller u. S. Maria.
 - 27. Schlosser Anton Vierling u. S. Dand.
 - 27. Tagl. Wihl. Seyfried u. S. Johanna.
 - 27. Wäpfer Aug. Klenzinger u. S. Verthold.
 - 27. Schlosser Fra. Mai u. S. Karl.
 - 27. Schneider Stefan Effenhauser u. S. Paul.
 - 27. Gitter Karl Weich u. S. Ernst.
 - 27. Schuhmann Ferd. Wihl u. S. Wina.
 - 27. Tagl. Emil Schulz u. S. Peter.
 - 27. Monteur Karl Vogel u. S. Maria.
 - 27. Tagl. G. H. Bauer u. S. Karl.
 - 27. Hofkammer. Friedr. Schenkenschmidt u. S. Robert.
 - 27. Schmied G. H. Schramm u. S. Fritz.
 - 27. Schreiner Joh. Köhler u. S. Kurt.
 - 27. Zimmermeister Joh. Weiss u. S. Peter.
 - 27. Schlosser Goldmer Schmidt u. S. Paula.
 - 27. Metallarbeiter Wihl. Kraus u. S. Heinrich.
 - 27. Tagl. Aug. Eppner u. S. Alois.
 - 27. Schmied Gottlob Kurz u. S. Karl.
 - 27. Schlosser Joh. Herzig u. S. Richard.
 - 27. Fabrikarbeiter Ad. Schwann u. S. Johann.
 - 27. Fabrikarbeiter Ad. Schönn u. S. Johann.

Voranzeige!

Montag früh 10 Uhr beginnt unser nur einmal im Jahr stattfindender einzig dastehender

Grosser Saison-Ausverkauf

Dieser Ausverkauf bietet jedem Käufer die denkbar größten Vorteile.

Besondere Gelegenheit zum Einkauf compl. Braut-Ausstattungen.

Wir bitten um gefällige Beachtung unserer Annonce in der Montagsausgabe.

Gebrüder Wirth

O 5, 6
Heidelbergerstrasse.

Spezialhaus feiner Damen- u. Herrenwäsche. Brautausstattungen

Institut und Pensionat Sigmund

Höhere Lehranstalt
Tel. 4742 Mannheim A 1, 9

Unter staatl. Aufsicht. Besteht seit 1894. Via-A-via dem Grossh. Schlosse. Sexta bis Prima incl. Kl. Klassen. Indiv. Behändg. Von 1905 bis 1912 bestanden 181 Schüler das Maturitäts-, Primaner-, Einjährig-Freiwilligen-Examen, sowie Mittelschulprüfungen. Bewährte Lehrkräfte. Unterricht in sämtlichen Fächern, besonders in Physik und Chemie, an der Hand von wertvollen Apparaten, Materialien und Karten. Einzelunterricht.

In 12 Monaten von der Bürgerschule, in 15 Monaten v. d. Quarta, in 20 Monaten v. d. Volksschule zur Einj.-Freiw.-Prüfung. Tag- und Abendschule. Mässiges Honorar. Gesunde Unterrichts- und Pensionärkurse. Anerkant beste Verpflegung. Jedes Jahr mehrere Ausländer; im Jahre 1912 Pensionäre aus Paris, Reims und Rotterdam. Am Institut werden wöchentlich ca. 250 Unterrichtsstunden erteilt. 28877
Presp. u. Referenzen durch den Direktor H. Sigmund.
Sprechstunden 11-12.

Hauszinsbücher

in jeder beliebigen Wertschrift zu haben
Dr. H. Baas Buchdrucker

Zu herabgesetzten Preisen vorgegrücker Saison wegen



Schlittschuhe in noch grosser Auswahl.
U 1, 8 Adolph Pfeiffer U 1, 8

Geolin

püht aus Linsen
alle Winteralle

Chem. Fabr. Duffeldorf, Ull. Gr.

Erstes und ältestes Spezialgeschäft für
Betten und Bettartikel
von 1860

Moriz Schlesinger

Tel. 3162 Mannheim O 2, 23
am steht seine grosse Auswahl in Bett-
federn, Flaumen, Kosshaaren,
Matratzen, Metallbettstellen,
fertige Betten.

Geldverkehr **Mietgesuche**

W. 250 000.- à 4 1/2 %
auf 1. Hypothek u. l. Gem.
1918 auszulösen. Off. u.
Dr. 10286 an die Grueb.

Gefucht 2 leere Zimmer
ab 1-3 Zimmer-
wohnung, part. u. l. Etage.
Ruhe Hauptbahnhof. Off.
u. Nr. 10460 u. d. Grueb.

Öffentliche Versteigerung.

Montag, 6. Januar 1913,
mittags 12 Uhr
werde ich im Hofensal
hier gemäß § 273 B.-G.-B.
auf Auktion den 24 angebl.
öffentlich versteigert: 2
200 Sad feine Heizenkiele
250 Sad grobe Heizenkiele
Näheres im Termin.
Mannheim, 4. Jan. 1913.
H. H. Gerlich, Auktionsleiter.

Verloren

Verloren am 2. Jan. eine
Brosche
bestehend aus zwei blauen
Smaltpfaffen mit 3 roten
Steinen auf dem Weg von
Prinz-Bilhelmstr. - Hei-
delbergerstrasse - Haupt-
bahnhof. Eventueller Fin-
der wird gebitt., die Brosche
die hier aufzubringen - Gegen-
leistung: 100 Mark. Bei
Anmeldung: 20 Mark. Bei
Anmeldung: 20 Mark.
10299

Stellen finden

Röhm bei ansem Gehalt
1. keinen Gehalt
2. nach Gehalt
3. nach Gehalt
4. nach Gehalt
5. nach Gehalt
6. nach Gehalt
7. nach Gehalt
8. nach Gehalt
9. nach Gehalt
10. nach Gehalt

Stellen suchen

Für Sohn acht. Eltern,
mit guter Schulbildung,
wird zu Oberr. tüchtige
Lehrstelle
im Glasgeschäft. Gehalt
gemäß. Off. u. Nr. 10400
an die Grueb. d. Blattes.

Zu vermieten

R 7, 18, 4 Zimmer und
B. 2, mit Bad u. l. April
u. d. 24. 9. St. 10286

Wag. Josefstr. 15

1. Et. l. eleg. Wohnung,
6 Zimmer, Küche, Bade-
zimmer, 2 Kellerräume,
elektr. Beleuchtung, zwei
Wasserklosetts, 3 Keller per
1. April verm. in verm.
Bedingung von 10-11 Uhr
täglich. Näheres Ansfahrt
erleibt Jacob, B 5, 19.
40590

5 Zimmerwohnung

mit Inbeh. d. Kell., und
Bad, 1 Treppe hoch, im
Gang 2, 11 auf 1. April
zu verm. Für Bezugs sehr
geeignet. Näh. bei Kauf-
mann B 6, 7. 40577

Neues Theater im Rosengarten

Sonntag, den 5. Januar 1913
zum ersten Male

Gemülmenschen

Schwank in 5 Akten von Fritz Friedmann-Fredere
Regie: Emil Gsch

- Personen:
- Fritz Stangenberg, Rechts-
anwalt
 - anwält. seine Frau
 - H. M. Hartmann
 - Sanitätsrat Helfing
 - Frau Sanitätsrat Helfing
 - Ull. beider Tochter
 - Hans Rudwald, Dr. Ing.
 - Luise Baum
 - Dr. Seamon
 - Gesellmrat Schmidt
 - Emma
 - Gerard
 - Ein alter Herr
 - Seine junge Frau
 - Ein junger Herr
 - Bedierfrau
 - Alexander Böhm
 - Marianne Hub
 - Emil Gsch
 - Carl Neumann-Göhl
 - Julie Sanden
 - Goldi Dostna
 - Paul Richter
 - Herrn Klantenfeld
 - Hilfshilf Kolmas
 - Otto Schwabe
 - Kenns Beante
 - Elise de Kauf
 - Weinpari Marx
 - Olga Adelung
 - Georg Köhler
 - Henriette Boden

11.15 Uhr, 7.15 Uhr Anf. 8 Uhr Ende geg. 10 Uhr

Nach dem 2. Akte grösser Pause

Neues Theater. Eintrittspreise.

Im Großh. Hoftheater

Montag, 6. Jan. 1913 25. Vorst. l. Donn. 7

Jedermann.

Anfang 8.15 Uhr.

Fortschrittliche Volkspartei

Mannheim.

Öffentl. Versammlung

am Mittwoch, den 6. Januar 1913, abends 8 Uhr
im Volkshaus (Schloß).

Herr Landtagsabgeordneter Rufser-Offenburg
wird über

Amerika

sprechen. - Hierzu ist jedermann freudl. eingeladen
Der Vorstand.

Gesellschaft „Rheingold“

Wir laden hiermit Freunde u. Gäste
unseres Vereins zu dem am Samstag, den
11. Januar 1913, abends 8.11 Uhr, im
„Versammlungssaal des städtischen
Rosengarten“ stattfindenden

Masken-Ball

ergebenst ein.
Der Vorstand.
Karten sind zu haben bei den Herren J. Noh
Gontardstrasse 42, Emil Müller, K 4, 11, 3. Stock
u. G. Deppisch, K 2, 3, 3. Stock. 1041

5 Zimm.-Wohnung

auch für jedes Gesch.
geeignet in besser Lage
1. April oder früher
verm. 245 M. Jan. 1913
P 2, 14. 4058

Städt. Wespinstr. 4

Edhans mit frdl. Ansfahrt
Vorzügl. elegantes 5-
Zimmerwohnung mit Gar-
derobe, Bad, Küche, Spei-
sekammer u. allem Zubeh.
für per 1. April zu verm.
Näheres: Näheres. 20
40588 2. Stock.

Magazine

G 2, 21 l. Fr. 2 Zimmer
als Lager u. u.
erregenci. l. p. 2. 4058

F 7, 24, Qui ent...

vierteljährig. Magazin
Hörst, Sellern, Sonntag
etc. v. 1. April u. verm.
1. St. Rotherb. Tel. 10

P 7, 6

belles tuftiges Magazin
auch für Fabrikation
eignet (5 Bänden à ca.
100) per sofort zu verm.
Näheres bei
J. Billes
N 3, 1. Tel. 10

1888 1913
Geschäfts-Jubiläum! Inventur-Verkauf!

D 1, 5/6 A. Würzweiler Im Pfälzerhof

Besätze, Knöpfe Modewaren-Neuheiten Seidenwaren, Bänder

Spahtel-, Tüll-, Perl-, Bunte-, Metall und schwarze Besätze
Spahtel-, Tüll-, Batist-, Seiden- und Ballstoffe
Französische und Schweizer Stickereien, Stickereistoff und Kleider
Jabots, Echarpes, Fächer, Taschen, Pompadours, Theaterhauben, Handschuhe u. Taschentücher

Wiener-Pariser Blusen! besonders billig.
Perl-Tüll-Ueberkleider! besonders billig.

Vom 6. bis 18. Januar

auf alle Artikel, nur curante Waren guter und bester Qualität, 10, 20, 25% und höheren Sconto
Verkauf gegen Bar. Beste Kaufgelegenheit für Schneiderinnen.

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM

Sonntag, den 5. Januar 1913
23. Vorstellung im Abonnement D
Erstes Gastspiel der Königl. Sängerin
Lilly Hagren-Waag

Die Walküre

Erster Tag des Bühnenfestspiels 'Der Ring des Nibelungen' von Richard Wagner.
Regie: Eugen Seiwitz.
Dirigent: Felix Seiwitz.
Besetzung: Rudolf Jung, Mathien Franz, Hans Hägling, Hermine Rasi, Betty Koller, Rose Meisner, Elise Zischkau, Emy Pfeiffer, Betty Koller, Regine Rodmann, Therese Weidmann, Johanna Eljebach, Jane Freund, Lilly Hagren-Waag

Café Corso

Heute Sonntag ab 5 Uhr:
Künstler-Konzert.

Feier des 100. Geburtstages Richard Wagners durch die Stadt Mannheim

Stadtrat und Bürgerausschuss haben beschlossen, daß die Stadt Mannheim die Feier des 100. Geburtstages Richard Wagners durch eine öffentliche Aufführung seiner sämtlichen neu inszenierten und neu ausgestatteten Opernwerke im Hoftheater begeht.
Sonntag, 6. Febr. 1913: Richard Wagner-Matinée
Donnerstag, 18. Febr. 1913: Die Walküre
Dienstag, 19. Febr. 1913: Die Walküre
Donnerstag, 27. Febr. 1913: Die Walküre
Sonntag, 30. Febr. 1913: Die Walküre

Englisch
Grammatik, Vokabeln, Lesestücke, Konversation, Aussprache, Prüfung, Lehrbücher, Miss Healy, Bismarckstr. 12 part. 77489

Handels-Kurse
Vinc. Stock
Mannheim P. 1. 3.
Ludwigshafen
Kaiser Wilhelmstrasse 25.

Unterricht
in allen Fächern der Handels- und Kontor-Wissenschaft.
Über 120 Schreibmaschinen

I. Institut am Platze
Horren- u. Damenkurse getrennt. 26850

Heirat
Witwer, kath., 42 J., alt, hohes Eink., u. sichere Stellung, 4 Kinder (3-12), sucht sich als bald zu verheiraten. Bitte nicht antw. geschl. Offerten unter Nr. 10970 an die Expedition.

Heirat
Städt. Beamter wünscht mit Fräul. od. Witwe ohne Kind u. etw. Verm. in Verbindung zu sein. Nur im Erwägung. Bitte nicht öffentl. u. G. H. Nr. 10255 an die Expedition ds. Blattes. Vermittler verbieten.

Heirat!
Gastf. händl. erpog. Fräul. vom Lande, mit einigen Wägen bar, wünscht mit solid. Herrn, am liebsten milit. Beamten, swed. Militär in Verbindung zu treten. Ernstg. Offerten unt. Nr. 10865 an d. Exp.

Friedrichs-Wart

Sonntag, 5. Januar nachmittags 3-6 Uhr
Militär-Konzert
der Grenadier-Kapelle
Leitung: Obermusikmeister W. Hollmer. 122

Kaiser-Panorama.
Kaufhaus Bogen 57
Ausgestellt vom 5.-12. Jan. 1913. Neut
Eine Ozeanfahrt nach New-York
mit der Conay-Insel während der Badesaison. 29076

Café Waldbauer

Q 1, 4 Breitestr. Taglich Q 1, 4
Künstler-Konzert
nachmittags und abends.

Café Merkur

N 3, 12 neuzeltlich hergerichtet Tel. 1621
2 vorzügl. Billards.

Hochschule für Musik in Mannheim

zugleich Theaterchule für Oper und Schauspiel
Ausbildung in allen Fächern der Tonkunst
Elementarunterricht im Klavier- und Violinspiel
Jahreshonorar Mk. 120.—
Wiederbeginn des Unterrichts:
Dienstag, den 7. Januar 1913.
Eintritt jederzeit.
Neuansmeldungen werden von Dienstag den 7. Januar ab entgegengenommen. 28752

Gehelmrat Dr. Waitenbergs „Oslostose“

Wahrmittel für kranke Frauen (zur Verhinderung des Schwangerschafts), sowie für Säuglinge, zur kräftigen Entwicklung des Knochenbaus und der Zähne.
Tuala-Werk R. Boermel & Co.
Frankfurt a. M., Neue Taubenstr. 5.

Gaskoks (Füll-Ofenboks)

liefert promptest, bei regelmäßiger Abnahme
ohne Preisaufschlag
Ph. L. Lehmann
Tel. 647. E 7, 23 Rheimstr.

Wechsel-Formulare

zu jeder beliebigen
in der Dr. & Hans'chen Buchdruckerei, G. m. & C.

Kasinosaal Mannheim
Mittwoch, 8. Januar, 8 Uhr
Neumann-Hoditz-Abend

Karten zu 2 und 1 Mk. bei Heckel. 2800

Wer Wäsche bügelt
verlange unsere
Liste n. Zeugnisse
über unsere
hochmod. Plättmaschinen für alle Zwecke,
für Hand- und Kraftbetrieb und alle Heizenarten.

Apparatabauanstalt Ludwigsburg, G. m. b. H.,
Ludwigsburg (Württemberg.)
Auf Wunsch kostenlose Vorführung an jedem Ort.

PERZINA
Flügel □□ Pianos

Ansführung jeder gewünschten Stilart
Prachtvoller, gesangreicher Ton
Elegante Ausstattung
Anerkant von den
größten Autoritäten
Gebr. Perzina, Schwerin i. M.
Hof-Pianofortefabrik 26761
Zweigfabrik Mannheim
P 7, 1 Anstellung u. Lager Heidelbergerstr. P 7, 1

Hotel und Restaurant
„Kaiserhof“

Teleph. 206.
Wein- und Bier-Restaurant.
Nach dem Theater
täglich noch Soupers und Speisen
a la carte.

Sprachen-Institut
W. G. Mackay

Englisch, Französisch
Spanisch, Italienisch
Schwedisch etc.
Grammatik, Conversat.
Handels-Korrespondenz
Nur Lehrer der betreffend.
Nation. 74802
Uebersetzungen.

Französische.
Grammaire - Littérature
Ecole française, P 3, 4
oder ausser dem Hause.
74885

Frachtbriefe
Dr. & Hans'chen Buchdruckerei

Kirchen-Anzeigen.
Evangelisch-protestantische Gemeinde

Sonntag, den 5. Januar 1913.
Trinitatiskirche. Morg. 9 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Weißer. Morgens 10 Uhr Predigt, Stadtpfarrer Weißer. Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst, Stadtpfarrer Weißer.

Evangelische Gemeinschaft
U 5, 9, Seitenbau.
Sonntag, vorm. 10 Uhr Predigt, Prediger Maurer. Vorm. 11 Uhr Kindergottesdienst, Nachmitt. 1/4 Uhr Predigt, Prediger Maurer. Nachm. 5 Uhr Jugendverein.

Evangelischer Verein junger Männer, U 3, 23, C 3.
Wochenprogramm vom 5. bis 11. Januar 1913.
Sonntag, nachm. 5 Uhr: Jugendabteilung. Mission-nachmittag, Vortrag von Herrn Missionar Gutekunst.

Evang. Verein für innere Mission.
Kugb. Vet. in Baden.
Stadtmision Mannheim.
Bereinslokal: Schweringerstraße 90.

Ankündigung!

Der grosse Aussteuer-Monat Januar

Wir beginnen

Montag, 6. Januar

mit einem grosszügigen

Weisswaren-Verkauf

Wir bieten diesmal enorm grosse Vorteile und sind eine Fülle grosser Posten weit unter Preis ausgelegt.

Beachten Sie gefl. am Montag unser Spezial-Angebot!

Modernes Etagegeschäft

Samson & Co.

Kein Laden **D 1, 1** Kein Laden
Nur I. Etage
vis-à-vis dem Kaufhaus Paradeplatz vis-à-vis dem Kaufhaus
Aufgang durch den Hausflur.

Bereinslokal: Redarhadi, Vorhängestr. 20.
(Herr Stadtm. Eilenhof).
Sonntag, vorm. 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Versammlung. Nachm. 4 Uhr: Soldatenvereinigung. Abends 8 1/2 Uhr: Jugendvereinigung.

Jungmänner-Verein
für freies Christentum und deutsche Kultur
Mannheim
(früher: Evang. Jugendbund)
Total: S 6, 40.

Christliche Versammlung B 2, 10a
Sonntag, morgens 11 Uhr: Sonntagsschule, alle Kinder sind freundlich eingeladen. Nachmitt. 3 Uhr: Wortbetriehtung.
Dienstag, abends 8 1/2 Uhr: Wortbetriehtung.
Jedermann freundlich eingeladen.

Gemeinde gläubig getaufter Christen
C 4, 18
Sonntag, vorm. 1/2 Uhr: Bibelstunde, Prediger Ainf. Vormitt. 11 Uhr: Sonntagsschule. Abends 8 Uhr: Evangelisation, Prediger Ainf.

Missions-Saal T 6, 11
- Hof links -
Die Versammlungen der Christlichen Gemeinschaft finden wie folgt statt:
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gebets- u. Wortstunde. Vormittags 11 Uhr: Sonntagsschule. Nachm. 3 Uhr: Glaubensversammlung u. Brotbrechen. Abends 8 Uhr: Evangelisations-Versammlung.

Methodisten-Gemeinde
Kapelle: Kagortstraße 26.
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Gottesdienst. Vormitt. 11 Uhr: Kindergottesdienst. Nachm. 1/4 Uhr: Predigt. Von Montag bis Freitag jeden Abend 1/2 Uhr Gebetsstunde.

Alt-Katholische Gemeinde.
Schloßkirche.
Sonntag, den 5. Januar, vorm. 10 Uhr, deutscher Amt mit Predigt. (Stadtpfarrer Dr. Steinwachs, Betsboeckstr. 8).

Die Heilsarmee, Q 7, 6.

Die Versammlungen finden statt:
Sonntag, vorm. 10 Uhr: Heiligungsvorversammlung. Nachm. 3 Uhr: Kinder-Versammlung. Nachm. 4 Uhr: Vob- u. Dank-Versammlung. Abends 8 1/2 Uhr: Besondere Versammlung.
Dienstag, abends 8 1/2 Uhr: Heiligungsvorversammlung. Donnerstag, abends 8 1/2 Uhr: Heiligungsvorversammlung. Freitag, abends 8 1/2 Uhr: Heiligungsvorversammlung. Samstag, abends 8 1/2 Uhr: Heiligungsvorversammlung.

Katholische Gemeinde.
Sonntag, den 5. und Montag, 6. Januar 1913.
Sonntag nach Neujahr. - Fest der hl. 3 Könige.
Jesuitenkirche. Sonntag, 6 Uhr Frühmesse. - 7 Uhr hl. Messe. - 8 Uhr Singmesse mit Predigt. - 10 Uhr Predigt und Amt. - 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. - 1/2 Uhr Weihnachts-Andacht. - Von 4 Uhr an Beichtgelegenheit.

Untere Pfarrkirche. Sonntag, von 6 Uhr an Beicht. - 8 Uhr Frühmesse. - 7 Uhr hl. Messe. - 8 Uhr Singmesse mit Predigt. - 10 Uhr Predigt und Amt. - 11 Uhr hl. Messe mit Predigt. - 1/2 Uhr Weihnachts-Andacht. - Von 4 Uhr an Beichtgelegenheit.

Natholisches Bürgerhospital. Sonntag, 1/2 Uhr Frühmesse mit Predigt. - 4 Uhr Andacht zur hl. Dreifaltigkeit.
Donnerstag, 1/2 Uhr Amt mit Segen. - 4 Uhr Andacht für die hl. Weihnachtszeit.
Herr-Jesu-Kirche, Redarhadi. Sonntag, Beichtgelegenheit von morgens 6 Uhr an. - 1/2 Uhr Frühmesse. - 8 Uhr Singmesse mit Predigt. - 10 Uhr Predigt und Amt. - 11 Uhr Kindergottesdienst mit Predigt. - 1/2 Uhr Corpus-Christi-Bruderschaft.

St. Joses-Kirche, Lindenhof. Sonntag, 6 Uhr Beicht. - 1/2 Uhr Frühmesse. - 8 Uhr Singmesse mit Predigt; gemeinsame Kommunion der Erntedankfestanten. - 10 Uhr Predigt und Hochamt. - 11 Uhr hl. Messe. - 1/2 Uhr Weihnachts-Andacht. - 1/2 Uhr abends Predigt und Oery-Jesu-Andacht mit Segen.
Montag, 6 Uhr Beicht. - 1/2 Uhr Frühmesse. - 8 Uhr Singmesse mit Predigt. - 10 Uhr feierliches Hochamt mit Segen. - 11 Uhr hl. Messe. - 1/2 Uhr Corpus-Christi-Bruderschaft mit Segen.

St. Bonifatiuskirche. Vohlslegen - Esch.
Kaiserstraße 90/92, Eingang: rechts.
Sonntag, von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. 7 Uhr hl. Messe. - 8 Uhr hl. Messe mit Predigt. - 10 Uhr Predigt und Singmesse. - 11 Uhr Kindergottesdienst. - 1/2 Uhr Andacht der Corporis-Christi-Bruderschaft.

NB. Um 1/2 Uhr findet für die St. Bonifatiuskirche eine Weihnachtsfeier statt u. zwar im „Kahngarten“, Sehnstraße 20.
Montag, von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. 7 Uhr heil. Messe. - 8 Uhr heil. Messe. - 10 Uhr Predigt und Amt. - 11 Uhr Kindergottesdienst. - 1/2 Uhr Andacht. - 8 Uhr Versammlung des Männervereins.

Franziskanerkirche in Badhof. Sonntag, von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. - 7 Uhr Frühmesse mit Ausstellung der hl. Kommunion. - 10 Uhr hl. Messe in der Kapelle der Spiegelstraße. - 10 Uhr Predigt und Hochamt. - Nachm. 1/2 Uhr Christenlehre an Corpus-Christi-Bruderschaft, hernach Beichtgelegenheit. - Abends 7 Uhr Heiligtum.

Montag, von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. 7 Uhr Frühmesse mit Ausstellung der hl. Kommunion. - 10 Uhr hl. Messe in der Kapelle der Spiegelstraße. - 10 Uhr Predigt und Hochamt mit Segen. - Nachm. 1/2 Uhr sakramentale Andacht mit Segen, nachher Versammlung der Erbsbruderschaft der christlich. Männer.

Rathol. Kirche zu Käferthal. Sonntag, Männlich. apostolat. 6 Uhr Beicht. - 7 Uhr hl. Messe mit Ausstellung der hl. Kommunion. - 10 Uhr Predigt u. Amt. - 2 Uhr Andacht zur hl. Familie.
Montag 7 Uhr Frühmesse. - 10 Uhr Predigt u. Amt. - Nachmittags 2 Uhr Corpus-Christi-Bruderschafts-Andacht.

Rath. Kirche zu Feudenheim. Sonntag, 1/2 Uhr Frühmesse. - 10 Uhr Predigt und Amt. - 1/2 Uhr Oery-Jesu-Andacht mit Segen.
Montag 1/2 Uhr Frühmessl. - 10 Uhr Predigt und Hochamt vor ausserordentlichem Allerheiligsten. - 1/2 Uhr Corpus-Christi-Bruderschaft mit Segen.

Rath. Kirche zu Redarau. Sonntag, von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. - 7 Uhr hl. Messe mit Ausstellung der hl. Kommunion. - 10 Uhr Predigt u. Beicht. - 1/2 Uhr Christenlehre. - 2 Uhr Weihnachts-Andacht; nach derselben Beichtgelegenheit.
Montag, 7 Uhr hl. Messe mit Ausstellung der hl. Kommunion. - 10 Uhr deutsche Singmesse mit Predigt. - 10 Uhr Kindergottesdienst; darauf Hochamt vor ausserordentlichem Allerheiligsten mit Segen. - 1/2 Uhr Corpus-Christi-Bruderschaft mit Segen.

St. Antoniuskirche, Rheinan. Sonntag, 6 Uhr Beicht. - 1/2 Uhr hl. Messe. - 8 Uhr Frühmesse. - 10 Uhr Singmesse. - 2 Uhr Weihnachts-Andacht. Beicht.
Montag, 1/2 Uhr Beicht. - 1/2 Uhr hl. Messe. - 10 Uhr Singmesse. Segen. Kindergottesdienst. - 2 Uhr Corpus-Christi-Bruderschaft.

Freiwillige Feuerwehr
Mannheim.
Unser Kamerad
Franz Beck
der Eryhenmannschaft der II. Kompanie ist gestorben.
Die Beerdigung findet Sonntag, 5. d. M. nachmittags 3 Uhr statt.
Die Kameraden sämtlicher Kompanien werden ersucht, dem Dahingegangenen die letzte Ehre zu erwiesen.
Sammlung, 1/2 Uhr nachmittags an der Seidenhalle.
Mannheim, den 4. Januar 1913.
Das Kommando:
G. Nolltor.

Tanzinstitut
Ochsen Nachf.
A 2, 3
Mitte Januar Beginn eines weiteren Kurses wozu noch Anmeldungen erwünscht. 29071

Zurückgekehrt
L 14, 12
Dr. Adolph
Augenarzt

Vermischtes
Lüdtige Schneiderin
empfehl. sich in Aufträge von Blumen, Wäschr. 10091
Q 7, 11.

Verkauf
Ein altesommiertes **Cigarrengeheim**
in bester Lage Mannheims umhändelbar erst. sofort unter günstigen Bedingungen abzugeben. Off. n. Nr. 10418 a. d. Exped. erd.

Gelegenthaushauf!
Dittstadt 77511
Zweifamilien-Haus
mit großem Garten sehr billig zu verkaufen, durch **J. Jiltes**, N 5, 1. Telefon Nr. 876.

Läden
P 3, 8 vis-à-vis Hotel Kaiserhof, ein Laden, seit Jahren Cigarrengeheim, auf 1. April 1913 zu verm. Näh. dabeif. 2. St. bei Kraner, 10388
P 7, 22
großer Laden mit 4 Büroräumen und Seitenraum, auch geteilt zu verm. Näh. bei **J. Jiltes** 40394 N 5, 1. Tel. 876

Bäckerei
mit sehr rentabl. Geschäft in guter Geschäftslage billigen Preis unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Off. n. Nr. 10385 an d. Exp.

Le b
B
nach
in d
ber
aber

Amf
fir
b
z

Inventur-Ausverkauf!

Der grosse diesjährige

Gardinen=Ausverkauf

zu ganz bedeutend herabgesetzten Preisen - mit 10-50% Ermässigung beginnt am Montag, den 6. Januar 1913.

Viele Restbestände, sowie Gardinen, Stores, Rouleaux, Tüll-, Leinen-Bettdecken etc. mit kleinen Fabrikationsfehlern

werden ganz besonders billig abgegeben.

Eugen Kentner, Gardinenfabrik Stuttgart

Lager und Detail-Verkauf in Mannheim, P 4, 12, Planken-Strohmarkt. Mannheim, Stuttgart, Berlin, Frankfurt a. M., Heilbronn, Ulm a. D.

Selten billige Gelegenheit.

Aus dem Großherzogtum.

* Karlsruhe, 3. Jan. Schwer verletzt aufgefunden wurde im Wartesaal in Baghäusel ein lediger Mechaniker aus Kirchheim-Teck. Der Verletzte wurde gestern nachmittag mit der Bahn hierhergebracht und in das städtische Krankenhaus übergeführt. Wie der Mechaniker angibt, ist ihm am 1. ds. Mts., abends 7 Uhr, auf der Landstraße zwischen

Schwellingen und Baghäusel beim Baden seines Revolvers ein Schuß in den Unterleib gegangen. Die Verletzung ist nach ärztlicher Feststellung nicht lebensgefährlich.

* Offenburg, 2. Jan. Ein Raub-anfall wurde nachts auf den ledigen Kaufmann Sahr verübt. Sahr wurde von zwei Burschen, die beobachtet hatten, daß S. ein wohlgepflantes Portemonnaie in der Tasche hatte,

überfallen, zu Boden gerissen und ihm das Geldtäschchen abgenommen. Einer der Täter wurde in der Person eines 17jährigen Burschen von hier namens Deger in Straßburg verhaftet.

* Von der Erlsbach, 1. Jan. Der Landwirt eines Ortes an der Erlsbach geriet in keinen geringen Schrecken, als er vor 3 Tagen bei seiner Heimkunft die Wahrnehmung machen mußte, daß die Hinterwand seines Hauses und

der Backofenanbau eingeschürzt waren. Der Unfall ist aller Wahrscheinlichkeit nach auf das starke Sturmwetter zurückzuführen.

* Uffingen (N. Bopferg), 2. Jan. Hier starb nach kurzen Krankenlager Altbürgermeister Herold infolge Blutvergiftung, welche er sich beim Wellenmachen zuzog, indem ihm ein Dornchen in einen Finger der linken Hand gina.

Antliches Verkündigungsblatt

für den Amtsbezirk Mannheim.

Abonnementspreis pro Vierteljahr Mk. L.-

Mk. L.

Mannheim, den 4. Januar 1913.

6. Jahrgang

Table with multiple columns: Handelsregister, Grundbuchlage, and other legal notices. Includes entries for 'Handelsregister' with details on companies like 'Handelsregister' and 'Grundbuchlage'.

Frauen=Blatt

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung (Badische Neueste Nachrichten)

Frauenkrise in England? Kabinettskrise wegen der Frauenfrage!

(Nachdruck verboten.)

England, die Heimat des extremen Frauenrechtstumpfes, hat nicht nur die eigenartigen Erscheinungen der auf den Kampf gestimmten Frauenbewegung hervorgebracht, sondern seine um Wahlrecht und politische Privilegien mit allen Mitteln wildeste Leidenschaftlichkeit ringenden Frauen haben durch die Bande frauenlicher Scham rücksichtslos durchbrechende Form des Kampfes einen „Top für sich“ geschaffen, von dem sich wirklich nicht sagen läßt, daß er dem 20. Jahrhundert zur Ehre gereicht. Wer England kennt und mit den unbeschränkten Freiheiten des öffentlichen Lebens auf englischer Erde vertraut ist, wird allerdings eher geneigt sein, im Wesen des englischen Suffragetten eine politische, eine Emanzipationsbewegung zu erblicken, deren Voraussetzungen im ganzen Laubreich der Suffragettenbewegung fehlen. In England selbst beurteilt man den auf die Straße getragenen Kampf der Suffragetten sehr kühl und ohne tieferegehendes Interesse als ein politisches Freiheitsverbrechen unserer Abnormitäten und Degenerations-Symptomen ohne jeden rechten Grund, und darauf ist es wohl auch zurückzuführen, daß in der öffentlichen Meinung des Inlandes die im Suffragettenum sich offenbarende starke Leidenschafts-Kraft immer noch achtungsvolle Schätzung erfährt, trotzdem die Methode des Kampfes zu schärfstem Widerspruch herausfordert.

Man kann diese eigentümliche Erscheinung vielleicht in dem Sinne deuten, daß die Idee der politischen Frauenbewegung in der öffentlichen Meinung Englands längst sicheren Wurzelboden gefunden hat und daß ihre praktische Ausübung nur durch die Able, jede Leidenschaftsbewegung sich dienlich machende Art ihrer Propagierung gehindert wird. Während in den skandinavischen Ländern, in denen die Frau viel später sich zur Erhebung politischer Rechte regte als in England, das Frauenwahlrecht längst Wirklichkeit geworden ist, während selbst in Finland und in Schweden die moderne Frauenbewegung zu sichtbaren Erfolgen geschritten ist, ist der englische Frauenkampf heute (nach jahrelanger, an Intensität und Leidenschaftlichkeit fast unerreichter Kraftanstrengung) dem Ziel seines Strebens nicht nur nicht näher gekommen, sondern hat den Abstand zwischen Ideal und Wirklichkeit sogar noch erheblich vergrößert. Es darf damit als erwiesen gelten, daß die politische Frauenbewegung zwar eine Kampfbewegung sein kann (weil sie Rechte erzieht, die ihr bisher verweigert waren), daß sie auf der anderen Seite aber nur dann Aussicht auf Erfolg hat, wenn ihre Bestrebungen von der Sympathie der nationalen Gesamtheit getragen werden und sich nicht (wie in England) allen ethischen und kulturellen Traditionen wild entgegenstemmen. Denn schließlich soll doch die Evolution und nicht die Revolution den Weg zum Ziel bahnen!

Umso überraschender kommt nun aus London die Kunde, daß wegen der Frauenfrage in englischen Kabinetts eine Krise droht. Das Ministerium Asquith hat (man kann das nicht verschweigen) in der Behandlung der politischen Frauenfrage von Anfang an eine wenig glückliche Hand gezeigt; es hat es nicht nur nicht verstanden, das Suffragettenum zu bannen und die ible Auswüchse des von ihm geführten Kampfes zu beseitigen, sondern es hat durch offensichtliche Unfähigkeit gegenüber den berechtigten Forderungen der Frauenbewegung die Regierung in den Verdacht reaktionärer Verhinderung gebracht und damit die Suffragetten-Exzesse gewissermaßen als Märtyrer-Heldentaten sanktioniert. Der erste, der dies erkannte, war Sir Edward Grey, der eigentliche Staatsmännlich-productive Kopf im Kabinet Asquith, der sich nicht damit begnügt hat, die sanitarisierten Stimmrechtsfrauen dem Polizeirichter zu überantworten, sondern bemüht war, die Ursachen und treibenden Kräfte der Bewegung bis zum Wurzelboden festzustellen. Sir Edward Grey hat mit den Führerinnen der englischen Frauenbewegung im letzten Herbst wiederholt eingehend über die Möglichkeiten eines Kompromisses zwischen Regierung und Frauenpartei konferiert, und das Ergebnis dieser Verhandlungen war die Ankündigung Greys, daß die Regierung in die bevorstehende Wahlreform-Bill eine Klausel aufnehmen werde, die gewissen Gruppen von Frauen das Stimmrecht sichern werde. Diese Konzeption an die politische Frauenbewegung scheint nun im Kabinet Asquith zur Schicksalsfrage werden zu sollen.

Premierminister Asquith, der der Frauenbewegung stets als schroffer Gegner gegenüber-

gestanden, hat erklärt, daß er unter keinen Umständen im Amte bleiben werde, wenn den Frauen durch Gewährung des Stimmrechts ein Einfluß auf Politik und Regierung zuerkannt werden sollte, während von Sir Edward Grey berichtet wird, daß er seinerseits als Mitglied der Regierung den Führern der Frauenbewegung bindende Zusagen gemacht habe. Die Frauenfrage bei der neuen Wahlreform wird also voraussichtlich nicht nur über Krieg und Frieden in der inneren Politik Englands, sondern gleichzeitig auch über das Schicksal des Kabinetts Asquith entscheiden, das bisher in der Behandlung des Frauenwahlrechts-Problems sehr wenig Geschick bewiesen hat. Interessanter aber als diese Tatsache ist das in diesen Zusammenhängen erkennbar werdende politisch-psychologische Moment, das uns die Entwicklung der politischen Frauenbewegung auf die Politik eines parlamentarisch regierten Landes plötzlich in ganz neuem Lichte zeigt. Man muß berücksichtigen, daß die Exzesse des Suffragettenums in England der Frauensache fast alle Sympathien der Öffentlichkeit geraubt haben und daß dort der Kampf um das Frauenstimmrecht Formen angenommen hat, die die Bewegung an sich entwürdigen und der Sache verhängnisvoll schaden. Gerade dadurch schien in England der Erfolg der politischen Frauenbewegung in weite Ferne gerückt, und es klingt nun fast wie ein Märchen, vom tüchtigsten Kopf im englischen Kabinet zu hören, daß er sich als Anwalt der Frauensache am Regierungstisch verpflichtet hat. Sir Edward Grey ist sicher kein schwärmerischer Bewunderer des Straßenkampfes der Suffragetten, aber er hat erkannt, daß die Ursachen der politischen Frauenbewegung in der sozialen Struktur unserer Zeit wurzeln und nicht sich dieser Tatsache Rechnung zu tragen. Welche Konsequenzen sich aus den dabei erkennbar gewordenen Gegensätzen im Kabinet ergeben werden, läßt sich im Augenblick noch nicht absehen; interessant ist das Faktum aber jedenfalls, und man darf gespannt darauf sein, welche Wirkungen daraus emporkommen werden!

Fred Heiman.

Die rote Kreuz-Schwester als Frauenberuf.

Von E. von Salow.

(Nachdruck verboten.)

Es gibt wohl kaum einen Beruf, dessen Ausübung so widerspruchsvoll den Frauen zuerkannt wird, wie den der Krankenpflege. Leider finden sich noch immer nicht genügend Frauen, die sich diesem Berufe widmen. Um diesen Mangel abzuheben, sind verschiedene Vereine ins Leben gerufen worden, zu denen auch der Verband der Schwestern vom Roten Kreuz gehört, der über ganz Deutschland verbreitet ist. Aufgenommen werden Jungfrauen oder kinderlose Witwen von 18-35 Jahren. Ehe das Probejahr beginnt, geht eine sechsmonatige Probezeit voraus, während der der Angenommenen der Austritt und dem Vorstand die Entlassung jederzeit frei steht. Die Ausbildung dauert, die Probezeit inbegriffen, zwei Jahre und geschieht unentgeltlich. Während der Ausbildungszeit erhält die betreffende ein Taschengeld von 100 Mark jährlich im ersten Lehrjahr. Im zweiten Lehrjahr 150 Mark jährlich und zum Zeitpunkt der Verpflegung 250 Mark jährlich ausbezahlt. Dazu kommt noch freie Wohnung und Verpflegung und die Dienstkleidung. Treibt aber eine Schwester innerhalb der ersten vier Jahre aus eigenem Antriebe aus der Anstalt, oder gibt ihr Verhalten Anlaß zur Entlassung, so muß sie binnen vier Wochen 250 Mark als Vergütung für die empfangene Ausbildung an die Anstalt zahlen. Die Schwester erhält jedes Jahr einen mehrtägigen Urlaub, zu dem sie einen Beitrag bis zu 30 Mark erhält. Im Krankheitsfalle ihrer Familie wird ihr auch längerer Urlaub bis zu drei Monaten gewährt. Geld oder andere Wertgegenstände darf die Schwester in keinem Falle von ihrem Pflegeobekt annehmen. Die Dienstkleidung darf sie auch nur in der Urlaubszeit ablegen. Eine Anstellung erhalten die Roten Kreuz-Schwester in Krankenhäusern, aber auch in Privatpflege. Sie erhalten ein Gehalt von ungefähr 300-400 Mark bei freier Station. Es kann vierteljährlich gekündigt werden. Das Dienstabzeichen ist Rotes Kreuz im weißen Felde. Es gibt in 27 deutschen Städten Vereine und Anstalten, die Schwestern bezug. Pflegerinnen ausbilden. Es gibt aber auch leider viele private Unternehmen, die die Kraft ihrer Angestellten, die für einen sehr geringen Entgelt arbeiten müssen, auf eine unerhörte Art ausnützen. Es sei darum vor ihnen gewarnt. Jedes junge Mädchen erkundige sich daher stets genau an zuständiger Stelle, ehe sie irgendeinen Kontrakt unterzeichnet.

Nach zehnjähriger freier Dienstzeit tritt die Alters- und Invaliditätsversicherung in Kraft, für den Fall, daß die Schwester dienstunfähig wird. Sie erhält Anspruch auf lebenslängliche

Versorgung durch die Anstalt, freie Wohnung und Verpflegung. Die Dienstkleidung und ein Taschengeld von jährlich 150 Mark nach zehn Dienstjahren und 200 Mark jährlich nach zwanzig Dienstjahren.

Durch diesen so segensreichen Beruf einer Krankenschwester, der einem jungen Mädchen, welches die Fähigkeiten und gute Gesundheit besitzt, nicht nur volle Befriedigung, sondern auch eine auskömmliche Stellung und ein sorgenfreies Alter zusichert, wird sie ein tüchtiges Mitglied der sozialen Frauenhilfe, die hier wie noch auf manchem anderen Gebiet dringend not tut.

Aus den Erfahrungen einer Kinderpflegerin.

Wie man Kinder behandeln soll, kann in keiner Schule erlernt werden; man kann sich durch Übung, durch Kurse in Kinderpflege, durch Studium und Erfahrung allerhand Griffe und alle Gesichtspunkte aneignen, die bei der Pflege von Kindern in Betracht kommen, aber das Schwierigste von allem, die Art, in der kleine Kinder behandelt und genommen sein wollen, ist eine Frage persönlicher Begabung, ist eine Frage der Fähigkeit, ob eine Kinderpflegerin sich wirklich in das Gefühlleben und in das Phantasieleben ihres Pfleglings einzufühlen vermag. Gerade die Kinder, die am meisten der Pflege bedürfen, kranke kleine Menschenkinder und Patienten, sind erfahrungsgemäß am schwersten zu behandeln. Wie oft scheitert da nicht die beste Absicht der Pflegerin an dem Widerwillen oder dem Trotz der Kleinen, es wird unmöglich, die ärztlichen Vorschriften genau zu erfüllen, weil das Kind sich gegen die Behandlung auflehnt. Das sind die Fälle, in denen die Phantasie und die Kenntnis der Kindesseele einzusetzen hat, das liebevolle Versenken in den Ideenkreis der Kleinen, das Eingehen auf ihre Gedanken und ihr Fühlen. Welche Erfolge auf diesem Wege mühelos, ja im wörtlichen Sinne spielend errungen werden, zeigen die Erfahrungen einer amerikanischen Kinderpflegerin, die im American veröffentlicht wurden.

Die Pflegerin wird ihren Beruf nur schlecht erfüllen, die eines nicht vermag; die Kinder zu unterhalten. Nur im Bündnis mit der kindlichen Phantasie können hier wirkliche Erfolge erzielt werden; die mechanischen Verrichtungen werden erst möglich und fruchtbar, wenn sie Hand in Hand mit dem gehen, was man eine psychologische Kinderpflege nennen könnte. Die amerikanische Pflegerin, Alice Jane Drew, erzählt, wie sie eines Tages die Pflege eines kleinen Jungen übernehmen sollte, der vor ihrem Erscheinen schon mit wildem Trotz tief, er wollte keine Pflegerin haben. Anstatt nun ihre Tätigkeit zu beginnen, vermic es die Schwester überhaupt, den Raum zu betreten. Und die Kalkulation war vollkommen richtig: nach einer Weile wurde das Kind neugierig, die angefordigte Pflegerin kam und kam nicht, obgleich der kleine Patient wusste, daß sie im Hause war. Als sie nach einer Stunde ins Zimmer kam, hatte die Spannung und die Reugier längst über den kindlichen Trotz triumphiert; der Junge selbst hatte gebeten, die Pflegerin möge doch nun endlich kommen. Alle drei Stunden sollte das Kind mit dem Thermometer gemessen werden. Es sträubte sich; aber es gab sofort mit Vergnügen nach, als die Pflegerin ihm zu erzählen begann, nun dürfe er tauchen, wie Papa tauche. Von dem Augenblick an hielt er das Thermometer stolz im Munde. Das Kind weigert sich, Milch zu trinken. Es weist das Glas zurück, schüttelt sich vor Schaudern. Die Pflegerin besteht nicht auf der Vermeidung des Gefäßes; sie erzählt ihm nur, daß am Boden des Glases ein hübsches buntes kleines Bild sei, das man erst zu sehen bekomme, wenn das Glas ausgetrunken sei. Und in der Tat, die erfinderische Pflegerin hatte sich eine ganze Anzahl Gläser am Boden der Außenfläche mit verschiedenartigen bunten Abziehbildern versehen. Seitdem trinkt der Junge seine Milch mit Begeisterung und ist jedes Mal auf das neue Bildchen gespannt. Ein majestätisches Kind soll heiße Bäder nehmen und sträubt sich. Der Widerstand wird überwunden, indem man dem Kinde erzählt, nun solle es schwimmen lernen. Die Phantasie erwacht und dem kleinen Patienten wird das verhasste Bad zum fröhlichen Schwimmen. Als später Delibäder genommen werden sollen, beginnt die Not von neuem. Kleine Bitten und Uebereinkünfte fruchten; aber sofort steigt ein Appell an die kindliche Phantasie. Dem kleinen Patienten wird geschildert, wie alle großen und kleinen Maschinen immer geölt werden müssen, damit sie ganz sanft und doppelt so leicht laufen, während sie sonst knirschen und quaken. Und das Ergebnis ist, daß der Junge mit Vergnügen ins Delibad steigt und sich ausmalt, er sei eine Maschine, die nie quaken werde. Kleine Mädchen unterhält Fräulein Drew damit, daß sie über die Beiden Schritte spannt, die

den Kindern als Waschleinen gelten. Daran werden Puppenfiguren und Puppenkleidungsstücke aus Seidenpapier aufgehängt, die sich nun bei dem geringsten Hauch wie im Winde bewegen; und stundenlang folgen nun die kleinen Kranken diesem Schauspiel, lächeln und sind fröhlich; weil ihre Phantasie angeregt ist und sie über die Not ihrer Krankheit hinwegtäuscht.

Miscellen.

Der Blick in die Zukunft.

Um die Jahreswende herum, zwischen Weihnachten und Neujahr werden seltsamer Weise auch die Menschen abergläubisch, die sonst erhaben darüber sind. Das Bleigießen z. B. entstammt dem Wunsche, in die Zukunft zu schauen, ehe das Jahr beginnt, und selbst große Geister konnten sich nicht davon freimachen, einen Blick in die Zukunft zu werfen. Es ist bekannt, daß Bismarck seinen Silvesterabend „außen der-“ saß, an dem er zähe festhielt. Allerdings bestand dieser Aberglaube nicht im Bleigießen, auf solche Schwaffe gab Bismarck nichts. Doch hätte der eiserne Kanzler um keinen Preis am Silvesterabend in der Zeit von 9 Uhr bis nach Mitternacht einen Tropfen Wasser getrunken, da nach einer alten Familienüberlieferung jeder Mann, der während dieser Zeit Wasser trinkt, im Laufe des nächsten Jahres einer schweren Krankheit ausgesetzt ist. Jedenfalls wird es Bismarck nicht schwer gefallen sein, seiner vor-gesagten Meinung zu folgen, allein er nahm in genauer Befolgung der Vorschrift nicht einmal einen Schluck zu sich, sondern nur Wein, da auch der Wunsch mit Wasser gemengt ist. Eine große Rolle spielt das Bleigießen im Hause eines späteren Reichskanzlers, des Fürsten Bülow, wo man an die Vorbedeutung der schnell-gegossenen Formen glaubt. So ist es bekannt, daß in den vergangenen Jahren eine baltische Gauwage bei einer Bleigießerin und Kantenlegerin in Schönberg vorfuhr, der eine junge Dame entlieh, wie es hieß die Gesellschafterin der Fürstin. Sie brachte der Wahrgießerin eine Anzahl Bleigüßchen, von denen vier Stück in der Silbesternacht vom Fürsten gegossen waren und deren Befestigung mit Beziehungen auf die Zukunft gedeutet werden sollte. Der damalige Reichskanzler behandelte ein lebhaftes Interesse für die Prophezeiung, doch ist es nicht bekannt, wie diese ausfiel. Aber der Silvesteraberglaube ergreift auch Leute, die vermeintlich über jeden Aberglauben erhaben zu sein scheinen. So z. B. war auch der verstorbene Dichter Herff Jöben davon nicht frei. Jöben pflegte insbesondere im späteren Alter die Silbesternacht daheim im Kreise der Seinen zu verbringen. Er war ein Mensch, der seine Ansichten auf psychologische Erfahrungen, auf Beobachtungen und Tatsachen aufbaute, ein Mann von beinahe mathematischer Klarheit des Denkens. Doch niemals hätte er während der Silbesternacht Feder oder Bleistift zur Hand genommen und irgend etwas geschrieben, ja nicht einmal die kleinste Notiz in der unerschütterlichen vorgefassten Meinung, daß solches Unheil mit sich bringe und im kommenden Jahre seine Schaffenskraft beeinträchtigt werde. Ganz andere Dimensionen nimmt der Aberglaube bei Leuten an, die einem Berufe angehören, wo der Aberglaube von Haus aus heimisch ist, bei Leuten des Theaters. Der Tenorist Caruso, überdies ein Italiener, also auch schon daher für Prophezeiungen empfänglich, vermeidete es, die Silbesternacht in Gesellschaft blauäugiger Leute zu verbringen, da er diese für unglücklichbringend hält. Ferner hält er es für vorteilhaft am Silvesterabend mindestens einigemal zu singen und dabei genauestens auf die Disposition seiner Stimme zu achten, weil er daraus Hoffnung schöpfen zu können glaubt, die Stimme werde während des ganzen kommenden Jahres so gefällig sein wie am Silvesterabend.

Frauenbewegung und Beruf.

Frauenstudium.

Die Zahl der an der Berliner Universität eingeschriebenen Frauen beträgt 904. Davon studieren 4 Theologie, 22 Jura, 182 Medizin und 896 philosophische Fächer. Von den 896 der philosophischen Fakultät angehörenden studieren 176 neue Philologie, 143 Germanistik, 65 Geschichte, 60 Mathematik, 57 Philosophie, 42 Nationalökonomie, 38 Naturwissenschaften, 23 alte Philologie und 21 Chemie. 138 auf Grund des Zeugnisses eines Gymnasiums, 399 eines Realgymnasiums und 16 einer Oberrealschule.

Auch in Münster und Tübingen promovierten zwei Frauen, und zwar Fel. Hedwig Dahlgig, deren Dissertation das Thema: „Ueber das Weibliche von Otavi bis Numei in Deutsch-Südwestafrika“ behandelte, und Fel. Hedwig Dieterle mit ihrer Arbeit: „Ueber aliphatische Nitro- und Nitrocarbonäureester.“

Freitag von 10-11 Uhr und Montag von 3-4 Uhr Ausstellungen für höhere Frauenberufe: Prinz Wilhelmstraße 6, 2. Stod.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Blitt.

Umtausch gestattet!

Bei Vormittags-Einkäufen 5% Rabatt

Inventur-Ausverkauf

Der stadtbekannt enorme Erfolg meines Inventur-Ausverkaufs beruht auf den fabelhaft billigen Preisen bei nur bekannt guten Qualitäten.

»» Jedes Stück eine glänzende Kaufgelegenheit. ««

Jackenkleider

Ein grosser Posten
Jackenkleider
in dunkelblau und schwarzem Kammgarn, gutstehende Façons in allen Grössen
Regulärer Verkaufswert 35.— jetzt **19.50**

Ein grosser Posten
Jackenkleider englisch, dunkelblau, schwarz mit schönen Tressen- und Soutasch-Garnierungen, nur moderne Façons.
Regul. Verkaufsw. v. 39.— bis 59.— jetzt **25.— 39.—**

Ein sehr grosser Posten
Eleg. Jackett-Kostüme
nur ganz aparte Façons in guter Ausführung u. Qualität, auch in Samt
Regul. Verkaufswert bis 135.— jetzt **48.— 59.— 69.—**

Jackenkleider

Ein grosser Posten
Backfisch-Jackenkleider
Gelegenheitskauf, und schöne geschmackvolle Façons
Regul. Verkaufswert bis 65 jetzt **35.— 45.—**

Frühjahrs-Jackenkleider
in dunkelblau und grünen Stoffen, jugendliche Façons mit schönen Knopfverzierungen und aparten hellen Garnierungen
Reg. Verkaufswert bis 59.— jetzt **39.— 45.—**

Frühjahrs-Jackenkleider
in schönen neuen gemusterten Dessins, wundervolle Verarbeitung. Jacken aus Seide
Reg. Verkaufswert bis 75.— jetzt **48.— 59.—**

Diversés

Extra preiswertes Angebot in **Costüm-Röcken**

schwarz, dunkelblau, englisch, nur letzte Neuheiten	Regulärer Preis von 9.50 bis 13.50	Regulärer Preis von 13.50 bis 23.50	Regulärer Preis von 23.50 bis 31.—
jetzt 5.— 6.50	jetzt 7.50 10.—	jetzt 15.— 20.— 25.—	

Ein grosser Posten
hochmod. Taillekleider
in Voller Seide, Poppeline und anderen Wollstoffen
Regulärer Verkaufswert bis 79.— jetzt **23.50 29.— 39.—**

Ein sehr grosser Posten **Wollblusen**
in allen Farben, gefüttert früher bis 7.— jetzt **2.95**

Ein grosser Posten
reinwollene Blusen
elegante Abführung
Regulärer Verkaufswert von 9.— bis 30.— jetzt **5.00 9.50**

Spitzen- und Seiden-Blusen
darunter auch schwarze Spitzen- u. schwarze Seidenblusen. Regulärer Verkaufswert bis 15.— jetzt **5.00 7.50**

Ausenheimg

Damen-Konfektion.
Mannheim Planken.

Kaasenstein & Vogler AG
Annoncen-Anstalt für alle Zeitungen u. Zeitungen der Welt
Mannheim P. 24

Mannheim Planken 04, 6
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Anstalt für sämtliche Zeitungen

Mk. 300 000 Hypothekentapital
auch geteilt, auf gute Bausp., per April oder Juli billig auszugeben. Disposition angefordert. Anfragen unter 10280 an die Expedition d. Bl.

Zu vermieten H 3, 8
schöne 4 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. 4000 Mähererstr. 3. 5. u. 11. P. 1. 2a. Telefon 2023

Zu verkaufen (mit oder ohne Grundbesitz):
Herrschaftliches Schlossgut St. Johann im Albersweiler (Rheinpfalz). Das Schloss, früher in Fürstl. u. gräflich, antekt bis 1. 1. 18 in Besitz von Fürst v. D. liegt in schöner u. gesunder Lage direkt am Wald, 10 Min. v. Stat. Alz., umgeben von herrl. belagerten Park mit Springbrunnen und herrlichem Wasserlauf. Die Anlage ist sehr schön, sehr ertragreiche Obstgärten, mehrere Teichanlagen sowie herrliche Gärten. Eigene Wasserleitung. Herrl. ausgestattete Stallung, Kuchentisch, darunter ca. 16—18 Morgen Weinberge bester Sorten, ca. 10 Morgen Wiesen, das übrige Ackerland. Infolge günstiger u. günst. Lage eignet sich das Anwesen auch bestens für Pensionat, Sanatorium oder Kurhaus. Sch. Auftrag unter V. 20 an Kaasenstein & Vogler u. G. Mannheim. 2961

Mannheim Planken 04, 6
RUDOLF MOSSE
Annoncen-Anstalt für sämtliche Zeitungen

Verkauf
Gelegenheitskauf.
1 Konzert-Cello
mit wunderbarem Ton sehr abzugeben. 1000 Mähererstr. 10. 1. 2a. 2023

Schreibgehilfe
mit schön. Handschrift zum sofortigen Eintritt für die- sige Maschinenfabrik gesucht. Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften unter Nr. 77510 an die Expedition d. Blattes.

Reisefrauen
werden für leicht verfassl. Artikel gegen Firm und Provision überall gesucht. Es werden auch Frauen u. junge Mädchen in feineren Stellungen berücksichtigt, die regelmäßig verdienen wollen. Off. ind. O. 14 an Kaasenstein & Vogler, u. G. Mannheim. 2960

Ausländisches Welthaus
vergift den 13. 12. 12
Allein-Vertrieb
eines durch Patente u. D. R. P. geschützten **Waffenartikels**, dessen Verfertigung, die ihre Kreditwürdigkeit einwandfrei nachweisen können.
Der Artikel wurde von Behörden, Eisenbahn-Verwaltungen, Post, Fabriken und Privaten millionenfach eingeführt und glänzend begünstigt und deshalb ist es sich um ein wirkliches, streng rechtlich Angebot! Offerten erbiten unter „Welthaus“ an Rudolf Mosse, Mannheim i. B.

Verkauf
Gelegenheitskauf.
1 Konzert-Cello
mit wunderbarem Ton sehr abzugeben. 1000 Mähererstr. 10. 1. 2a. 2023

Zu vermieten
H 3, 8
schöne 4 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. 4000 Mähererstr. 3. 5. u. 11. P. 1. 2a. Telefon 2023

Heirat
Seitatsgehind.
22-jährige, protestantische, evang. Mädchen mit einem tücht. Mädchen mit etwas Vermögen, welches baldiger Heirat bedürftig zu werden, junge Witwe nicht ausgeschlossen. Nur ernsthafte Offerten sind einzuwenden unter H. S. 300 an Kaasenstein & Vogler, u. G. Mannheim. 2961

Vertreter gesucht!
Alte namhafte Firma sucht f. ihre weitbekannt, und leichtverkäuflich Hausaltungs- u. Stahlwarenartikel für hiesige Gegend tüchtig u. bei der einschlägigen Handwerkskunde nachweislich gut eingeführten Vertreter. Sie können nur Firmen berücksichtigt werden, die das Gebiet ständig durch eigene Reisende bearbeiten lassen. Gefl. Angeb. unt. H. S. 2985 an Rudolf Mosse, Hamburg erbiten. 13248

Stellen finden
Blauzen-Margarine-Zehner.
Für eine zu gründende Fabrik in oben genanntem Artikel wird gesucht ein Techniker, durchaus bekannt mit der Herstellung von Pflanzenfett und Pflanzenmargarine. Bei bewiesener Geschicklichkeit gute Position und aussergewöhnliche Gehaltsverhältnisse. Briefe mit ausführlichen Auskünften, betrefsend Alter, augenblickliche und frühere Tätigkeiten, Referenzen u. f. m. werden erbeten unt. Lett: K. Z. H. 13349 an die Expedition d. Bl.

Zu vermieten
H 3, 8
schöne 4 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. 4000 Mähererstr. 3. 5. u. 11. P. 1. 2a. Telefon 2023

Möbl. Zimmer
D 6, 6 1 St. feine möbl. Zimmer, sofort zu vermieten. 10208 Mähererstr. 3. 5. u. 11. P. 1. 2a. 2023

Lehrling
mit Berechnung u. Einl. beim. Offert. u. P. V. C. 900 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 13250

Stenotypistin
durchaus perfekt im Stenographieren und Schreiben von einer Fabrik im Industriehafen gesucht. Offerten von Anfängerinnen zwecklos. Bewerbungen unter No. 77468 an die Expedition dieses Blattes.

Zu vermieten
H 3, 8
schöne 4 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. 4000 Mähererstr. 3. 5. u. 11. P. 1. 2a. Telefon 2023

Ankauf
Bordwände
gut erhaltene Bordwände zu kaufen gesucht. 77605 Mähererstr. 3. 5. u. 11. P. 1. 2a. 2023

Geldverkehr
3-600 Mark gegen prima Sicherheit und monatliche Abtragung gesucht. Off. unt. Nr. 10354 an die Exp.

Zu vermieten
H 3, 8
schöne 4 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. 4000 Mähererstr. 3. 5. u. 11. P. 1. 2a. Telefon 2023

Zu vermieten
H 3, 8
schöne 4 Zimmerwohnung sofort zu vermieten. 4000 Mähererstr. 3. 5. u. 11. P. 1. 2a. Telefon 2023

Unser Inventur-Ausverkauf in Damen-Konfektion

beginnt Montag, den 6. Januar, vormittags 8 Uhr

Wir machen ausdrücklich darauf aufmerksam, daß es sich bei diesem Ausverkauf um eine außerordentlich große Preisermäßigung handelt, die jede Saison nur einmal stattfindet.

Einkauf vormittags dringend empfohlen.

GESCHW. ALSBERG.

Entlaufen
Riesenschmanker
neuem Halsband auf
n Namen zur Hörend
entlaufen.
Abgeben gegen gute
Erlösung. 77501
unge Richter. Sa II. II.

Geldverkehr
50 000 Mk. auf L.
Hypothek
abgeteilt, angl. O. F.
H. Nr. 77555 an d. Exp.
1917

Hypotheken
vermittelt
von Schwarz
Niedrigst 76,21 Telefon
1734
alle Beden auf
meine Firma zu achten.
8812

Hypotheken-Kapital
Städt. u. Landobjekte
gewährt und besorgt.

Baugelder
bei guter Sicherung an
in ländliche Schuldner,
wechsel- u. Zielerposten
auf an, sowie uns ver-
fügbar gemeldet

Privatkapitalien
bei gründlicher Vor-
untersuchung spezialisiert an

**Badische Finanz- u.
Handels-Gesellschaft**
in Mannheim
Geschäftsstelle
Hauptstadt, D 1, 7/8.
Hypothekengeld, L. u. II.
Zins, vermitt. Rechtlich,
sich abern geg. dar Dar-
aus Oppenheim, E 3, 17
Tel. 1024 (Hauptstadt).

unre II. Hypotheken
auf hief. gute neue in besser
Lage liegt. Liegen-
schaften von 10 000 RM. ab
ab höher unter prim u
sekundär (sowie 5%)
aus aufzunehmen.
Wes. Offert. unter 77419
an die Exped. d. Bl.

Verleihen und Hypotheken
Zweckmäßig schnell u. billig
auf alle Zwecke mögl. sog. U.
H. nachweisbar. Beruh.
Baumgarten, 3 4a, 11a,
Liedersg. 19-2 u. 8-8 Uhr.
Januar 10-12 Uhr. 10874

**Geschäfts- u. Kunden-
wechsel** verb. diafontiert.
Ch. u. Nr. 10872 a. d. Exped.

Vermisochtes
Matrikeln werden von 3
RM. aufgerichtet, Di-
wan von 6 RM. an im Hause.
Bertha, G 7, 43, 3 Et.
13990

Waldholderberr-Saft !!
Ich gebe bekannt, daß ich
meinen rein echten allden-
kmalten von G. G. Bersten
geprüft. Saft zum Verkauf
bringe. Am Montag, 6.
Januar auf dem Wochen-
markt an der Pfaffenstraße
bei den Weckerhänden.
Ebenso garantiert rein
echten geprüften Bienen-
honig zu haben. Geschäft
mitbringen. 10871

Zu verkaufen
Kochgeschloß
Eisenherd geb. Bonn

Handwagen
aller Art. Eisenstr. 34. 10870

Triumph-Stühle
in jeder Ausführung.
Größte Auswahl. Billig. Preis
Schwalbach Söhne, B 7, 4.
77080

Diplomat-Schreibtisch
feine Ausf. u. Freistell.
fast neu, bill. zu vk. 77080
Schwalbach Söhne
B 7, 4.

**I Waschtisch mit Mar-
morsplatte und Spiegel, 1
Bücher, 1 Servierstisch, 1
Bett sehr billig zu ver-
kaufen. 77590
Eichel, Speisengr. 10.**

Stellen finden
Reingutbesitzer a. Rhein
suchen befehlsh. tücht.

Vertreter
in Privat- und Wieder-
verkaufstreiben einge-
föhrt, mit La. Referenzen
gegen hohe Provision.
Offerten unter 77478 an
die Expedition d. Bl.

Damen u. Herren finden
sich hohen, dauernden Ver-
dienst, durch sehr leicht ver-
fügbaren, überall fort-
während nachgefragten, ge-
leglich geprüften. 10872

Waffenkontomartische.
Hab. bei W. Krauser,
Friedrichsplatz 11. part.

Düngermitel!
Tüchtige Reisende gegen
hohe Provision sucht
D. S. Löwenheim, Frank-
furt a. M., Mittelweg 47.

Modes.
Tücht. erste Arbeiterinnen
für feine Papparbeiten gel.
Geschw. Zusmann
77479 C 1, 2.

Knäpfliges Mädchen
das schon in best. Häusern
war, per sofort gesucht.
Friedrichsring 46, L.
77485

Zu einzelner Dame solid.
ankund. Mädchen, das
auch im nähen od. Hand-
arbeit erfährt. H. a. 1. Febr.
gef. Rab. Sch. Kauter. 14.
2. St. n. 10-12 u. 4-5 Uhr.
10869

Man erhält also für Eine Mark

Ein Pfund Butter	hat einen Fettgehalt von ca. 85%	Ein Pfund kostet Mk. 1.50
Palmona	von ca. 90%	0.90
Palmin	von 100%	0.75

0.56 1.00 1.33 Pfund Speisefett

Singer Techniker
Keller Zeichner für geogr.
hief. Radfahren, sol.
gelucht. Ch. u. Nr. 77509
an die Exped. d. Bl.

Tücht. Verkäuferin
für Seidenstoffe per sofort
gelucht. Ch. u. Nr. 77508
an die Exped. d. Bl.

Nur ab. einige Tausend
RM. nach, kann leicht u. bis
viel Geld verb. bis zu 50%
alles mit Burgsch. Ch. u. Nr.
10872 an die Exped.

Kochgeschloßes Mädchen
vormittags gelucht.
Zu erfragen unter Nr.
10815 in der Expedition.

Lehrmädchen
Für mein Papiergeschäft
suche ich auf sofort 77509

junges Mädchen
zur Erlernung des Ver-
kaufs. 77509
H. Herzberger,
H. 4, S.

Lehrfräulein
aus guter Familie gegen
Vergütung gesucht. 77509
Zinnerberg, P 6, 23/24.

Stellen suchen
Kaufmann
25 J. alt, ländlichstädt.
verliebt in amerit. Aus-
führung, Leder, Kassen u.
sonst. Büromöbel. Wo-
genieur, u. Stenogr.
sucht, gelucht auf nur 1.
Zeugn. dauernd. Stell. O.
u. H. H. Nr. 10812 a. d. Exp.

Junger Kaufmann
30 Jhr.
alt, mit
allen kaufmänn. Arbeiten
vertraut, sucht Stellung in
Mannheim od. Umgebung.
Ch. u. Nr. 10870 an die Exp.

Wohes.
Tüchtige 1. Arbeiterin
sucht per sofort Stellung
in nur reinem Hause. Ch.
u. Nr. 10882 an die Exp.
Gunge Frau sucht Stelle
als Kaffeebaristin in hief.
oder in der Nähe gelegenen
Rine. Oberl. unt. 10882
an die Expedition d. Bl.
Fräulein 1. Hand- und
Nähen erfährt, 1. Stelle als
Hausdame in frauenlos.
Einkauf od. betriebl. Herr-
liche Zeugn. vorh. Gef.
Ch. u. Nr. 10829 a. d. Exp.

Mietgesuche
Schöne 4 Zimmer-
Wohnung mit Zubehör,
Röh. Neckarbrücke per
1. März oder später zu
mieten gesucht. 77484
Rab. Expedition d. Bl.
Gesucht zum 1. April

Wohnung
von 4 Zimmern, Küche
und sonst. Zubehör mögl.
Stephanienpromenade, 1.
Eckstadt. Offert. u. Preis-
angabe unter J. O. 10813
an die Exped. d. Bl.

Wohnung
5 Zimmer, Küche, Bade-
zimmer u. allen Bequem-
lichkeiten, bessere Lage
Mannheim, auf 1. April
1918 gesucht. Ch. u. Nr.
Rug. u. Nr. 10298 a. d. Exp.

Zu vermieten
C 7, 7b
Schöne Parterrewohnung
6 Zimmer, Küche u. Zu-
behör auf 1. April zu ver-
mieten. M 7, 23, 2 Et. 40575

C 8, 6
Per 1. April neu
hergerichtet, schöne
6-Zimmerwohn. gr. Küche
u. Zubeh. a. v. Rab. 1. Et.
40572

G 7, 12
6 Zimmer-
wohnung im
2. Stock mit Küche, Bad,
Balkon und sonstigem
Zubehör per 1. April 1918
zu vermieten. 40574
Röh. part. im Büro.

H 7, 17
Röh. Sülzerting
7 Zimmer, 1. Etg. Balkon,
Tiefe, Kautrepp, reichl.
Zubeh. a. v. Rab. 8.6, 23 III.
40584

L 14, 16
Gde Kaffeebar
u. Stenogr.
Hochparterre, 6-7 Zimm.
reichl. Zubeh. u. Bor-
geräten zum 1. April 1918
zu vermieten. Rab. Hochp.

L 15, 12
Gde Kaffeebar und
Bismarckstraße
3 Treppen hoch, schon ge-
legene 6 Zimmer-Wohnung
mit allem Zubeh. per
1. April zu verm. 40585
Röh. part. im Büro.

M 6, 16
Schöne hief.
Einkaufsräume per 1. od. 1. April
zu verm. Zu erfr. h. Hoch-
peter, Sülzerting. 40582

M 7, 20
1 Treppe, 3 Zimmer, Küche,
Bad, sämtl. Zubeh., elektr. E.
u. 1. April zu verm. Rab.
Büro im Hof. Tel. 1044.
10887

P 5, 23
(Durlacher Hof)
7 Zimmer-Wohnung mit
Zubeh., auch als Bureau-
räume sehr geeignet, ab-
1. April zu vermieten. Die
Wohnung wird vollständig
renoviert und können evtl.
Bücher sehr noch beher-
schigt werden.
Rab. Bureau Baurer,
im 2. Stock. 10891

R 7, 31
Friedrichsring
2. Stock,
7 Zim., Küche, Badestimm.
u. Zubeh. a. v. 1918
Büro, part. rechts. 10948

Sechsenzimmer, 20 bis 2500
von Witten, schöne 6-Zim.-
wohnung mit reichl. Zu-
beh. per 1. April zu ver-
mieten. Rab. part. rechts. 10948

Säumen Sie nicht!

Nur bis zum 15. Januar dauert unser diesjähriger

Saison-Ausverkauf

Unsere Leistungsfähigkeit ist wiederum durch den kolossalen Erfolg unserer ersten Ausverkaufstage erwiesen. Besichtigen Sie unsere Läger. — Ueberzeugen Sie sich von unserer Billigkeit. Sie werden unsere Angaben bestätigt finden.

L. Fischer-Riegel

Südwestdeutschlands grösstes Spezialhaus für bessere Damen- und Kinder-Konfektion.

Mannheim E 1, 3-4.

Von Montag, den 6. Januar bis Samstag, 11. Januar dauert mein

Billiger Verkauf in Wäsche!

Damen-Hemden
-Beinkleider
-Unterröcke
-Nacht hemden
-Tallentröcke
-Hemd hosen
gestr. Reform hosen
Herren-Taghemden
-Nacht hemden

Unterhosen und Unterjacken für Herren.

Tischtücher
Servietten
Handtücher
Taschentücher
Fr. Kiby
vormals Fr. Bühler
D 2, 10
nahe Planken.
- Telephon 3314. -

Sweater und Sweater-Hosen zu weit unter Preis!

Kleiderschürzen in allen Weiten
Hausschürzen
Zierschürzen
Kinderschürzen in jeder Größe
Schwarze Schürzen
Damen- und Kinderstrümpfe wegen Aufgabe des Artikels zu jedem Preis.

Auszug aus dem Standesamtsregister für den Stadtteil Fendenheim.

- Des:**
- 14. Monteur Ludw. Werner u. Ellab. Köhler.
 - 21. Öffentliche Schol. Ed. u. Anna Köhler.
- Getraute:**
- 6. Stellender Friedrich Wöhrle u. T. Alma.
 - 8. Wippler Jakob Franz u. S. Friedl.
 - 9. Mineralwasserhändler Gg. Franz u. T. Marie.
 - 10. Maurer Johann Leonhardt u. S. Wilhelm.
 - 12. Arbeiter Christian Schupp u. T. Elise.
 - 13. Hausmeister Karl Müller u. S. Rosa.
 - 14. Tischler Georg Köhler u. S. Luise.
 - 15. Portier Nikolaus Helmreich u. S. Albert.
 - 16. Verkäufer Hermann Köhler u. T. Hildegard.
 - 18. Kirchenrevisor Eugen Köhler u. S. Theodor.
 - 19. Arbeiter Georg Köhler u. S. Gertrud.
 - 20. Bauer Georg Spoh u. T. Anna.
 - 21. Metzgermeister Aug. Köhler u. T. Charlotte.
 - 22. Defensionsrat Franz Neumann u. S. Bruno.
 - 23. Maurer Johann Köhler u. S. Jakob.
 - 24. Hauswart Theodor Köhler u. S. Gertrud.
 - 25. Maurer Johann Köhler u. T. Emma.
 - 26. Fabrikant Georg Köhler u. T. Alice.
 - 27. Spezialmeister Jakob Köhler u. S. Rosa.
 - 28. Buchbinder Albert Köhler u. S. Otta.
- Verheiratete:**
- 3. u. nach Wagner Franz Dellerich, 64 J. 3 W.
 - 10. Otto, S. P. Zimmerm. H. Reuter, 1 J. 11 W.
 - 19. Carl, S. S. Fern-Wirt, Zahn. Arbeiter, 3 W.

Zu einem Stenographie-Anfänger-Kursus

werden noch einige Teilnehmer gesucht.
Honorar nur Mk. 10.—
Beginn des Kurses am 6. Jan.
Anmeldungen schon jetzt erbet.
40 Schreibmaschinen u. Apparate.

Handels-Institut
Schüritz
N 2, 11. Telephon 4021

Haasenstein & Voeler A.G.
Kaufmann

erste Kraft, energ. u. ge. wohnt, lang. Helfender, nicht übersehen, erstl. Vertretung ab. Vorken als Filialleiter in Mannheim od. Heidelberg. Off. unt. H. 6 0666 an Haasenstein & Voeler, K.-G. Mannh. beim. 9054

Heirat Ernstgemeint.
Dr. L. 24 J. in allen Zweigen des Rechts, 1891 u. 1892. wohnt mit jet. Frau in. Spekt. in Verbindung an Recht. Dr. u. E. S. 13. Kommod. Ch. Dr. 9054

Voranzeige.

Am Montag, den 6. ds. Mts. beginnt wie alljährlich unser großer reeller **Inventur = Ausverkauf** und werden sämtliche Waren zu staunend billigen Preisen abgegeben.

Die enorm herabgesetzten Preise stehen in keinem Verhältnis zu dem Wert der Waren und geben wir ausdrücklich bekannt, daß wir keine Ramsch-Waren, welche extra zum Ausverkauf hinzu gekauft sind in den Verkauf bringen, sondern nur unsere noch großen Lagerbestände, um eine

» Total-Räumung «

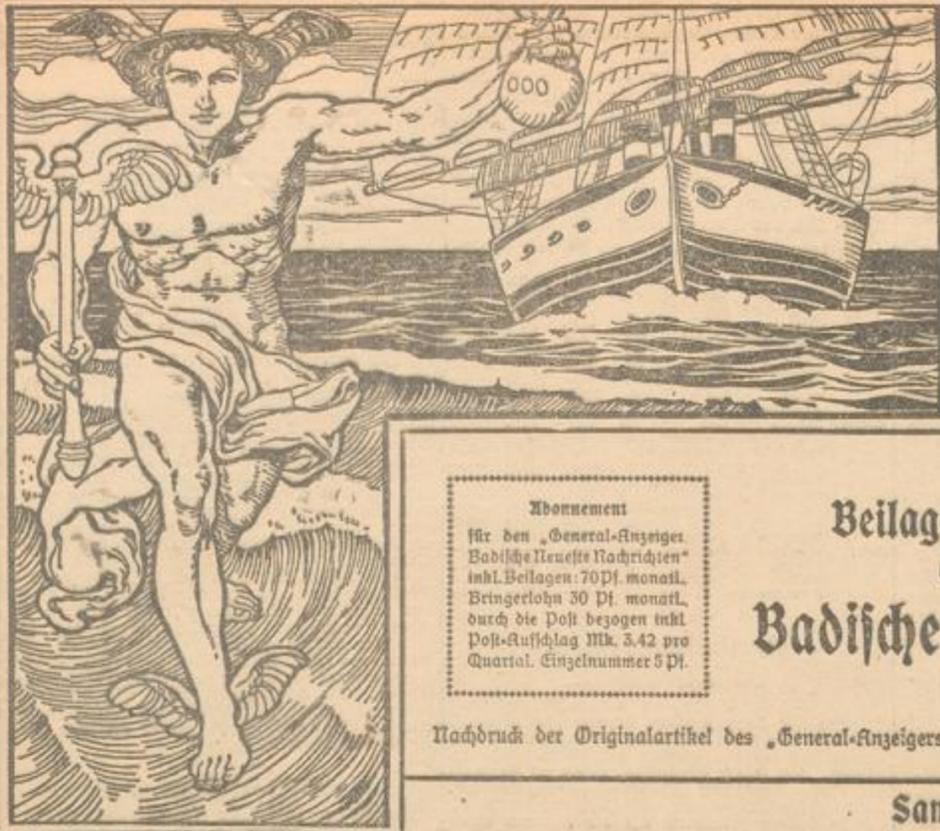
herbeizuführen, ohne Rücksicht auf die seitherigen Preise, abgeben.

Gebrüder Lindenheim E 2,17 Planken

Preuß.-Südd. Klassenlotterien

Ziehung der 1. Klasse am 13. und 14. Januar 1913.
Es wird um baldige Erneuerung Lose gebeten!
Großh. Badische Lotterie-Einnahme
Groos, Friedrichsring 7 6 37. Tel. 2896. Langsdorff, B 2 7
Guljahr, B 6, 25. Schlie, P 3, 3
Tel. 1885.

Verlobungs-Anzeige
in modernster Ausführung liefert nach und nach
Dr. H. Hansche Buchdrucker, G. m. b. H.



Handels- und Industrie-Zeitung

für Südwestdeutschland

Telephon-Nummern:
Direktion und Buchhaltung 1449 | Redaktion 577
Drucker-Bureau 341 | Expedition 218
(Anzahl von Druckerblättern)

Erscheint jeden Samstag abend

Abonnement
für den „General-Anzeiger, Badische Neueste Nachrichten“ inkl. Beilagen: 70 Pf. monatl., Bringerlohn 30 Pf. monatl., durch die Post bezogen inkl. Post-Ausschlag Mk. 3.42 pro Quartal, Einzelnummer 5 Pf.

Beilage zum General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung Badische Neueste Nachrichten

Inserate
Die Kolonizelle . . . 30 Pf.
Die Reklamezelle . . . 120 „
Telegramm-Adresse:
„General-Anzeiger“

Nachdruck der Originalartikel des „General-Anzeigers, Badische Neueste Nachrichten“ wird nur mit Genehmigung des Verlages erlaubt

Samstag, 4. Januar 1913.

Handelskammer Mannheim.

Kas. Nr. 2 der Berichte der Handelskammer für den Kreis Mannheim.

Baumarkt.

Mannheimer Liegenschafts- und Hypothekensmarkt. Ueber den Mannheimer Liegenschafts- und Hypothekensmarkt wird berichtet:

Im Grundstücksverkehr Mannheims ist es still geworden. Der Umsatz von Grundstücken im Zentrum der Stadt, die geschäftlichen Zwecken dienen, hat am meisten seine alte Anziehungskraft bewahrt. Handwerker, die mit Bauunternehmern auf Gegenrechnung arbeiten, erwerben weiter Häuser, wenn auch im Vergleich zu früher in wesentlich beschränktem Umfang und auch Häuser, die eine günstige Rentabilität versprechen, finden nur vereinzelt Käufer aus denjenigen Kreisen, für die der Erwerb eines Hauses nur die Verbesserung der Kapitalsrente bezweckt. Von irgend welcher Bewegung oder gar von Spekulation ist weder Wagemut ist nichts zu hören. Dabei ist die Vermietbarkeit andauernd gut, ja es scheint, als ob die Mietpreise noch etwas angezogen hätten. Die starke steuerliche Belastung und die allgemeine Unsicherheit, die über die zukünftige Entwicklung des Grund- und Hausbesitzes besteht, läßt keine Zuerückkunft aufkommen.

Zu dieser Unsicherheit trägt auch die Entwicklung bei, die der Kleinwohnungs- und Eigenhausbau nimmt. So wertvoll auch das Streben des höher qualifizierten Arbeiters und neuerdings auch des Mittelstandes nach einem eigenen Heim in kultureller und hygienischer Beziehung ist, so sehr auch die Bereitwilligkeit der Stadt, für den Bau von Kleinwohnungen billiges Gelände abzugeben, vom sozialen Standpunkt aus zu begrüßen ist, so unangenehm kann diese Bewegung für den Grund- und Hausbesitzer werden, der seine Bauplätze und Häuser zu den Preisen des freien Verkehrs und ohne städtische Subventionen erworben hat.

Noch besteht eine ausreichende Tätigkeit zur Erbauung von Kleinwohnungen auch auf privatem Gelände, das freilich nur für Mietskasernen in Betracht kommt, obgleich diese Tätigkeit unter das bereits im letzten Jahr festgestellte niedrige Niveau noch heruntergegangen ist; zum Teil aber ist diese Bautätigkeit nur durch die Lattache bedingt, daß leistungsfähigere Terraingesellschaften Grund und Boden in den Vororten von früher her besitzen und seine Bebauung möglichst beschleunigen müssen. Die Zeit liegt aber nicht mehr fern, in der dies von der privaten Spekulation noch zu Zeiten der Hochkonjunktur erworbene Gelände bebaut sein wird. Es ist vorerst nicht anzunehmen, daß die private Spekulation auf die Ausschließung weiteren Geländes dieser Art in bezug auf die Ausschließungsbedingungen ganz anders behandelt werden, als dies bisher der Fall war. Dazu wird es aber in absehbarer Zeit kommen müssen, wenn nicht die Stadt die ganze Vorfrage für baureifes Gelände und ferner auch die finanzielle Unterstützung der Baukreise zum größeren Teil selbst in die Hand nehmen will.

Auf die Bestrebungen der Gartenstadtgesellschaft und anderer hiesiger Baugesellschaften zur Errichtung von Eigenhäusern ist noch näher einzugehen. Während die Gartenstadtgesellschaft ihre Tätigkeit auf gemeinnütziger Grundlage ausübt, sind andere Gesellschaften entstanden, die das gleiche Ziel der Gartenstädter — die

Schaffung billiger Einfamilienhäuser — als Erwerbsgesellschaften erstreben. Von diesen Gesellschaften verdient die Mannheimer Eigenhaus-Gesellschaft m. b. S. zur Erbauung von Ein- und Mehrfamilien-Häusern und die Eigenheim-Baugesellschaft für Deutschland m. b. S. besondere Erwähnung; erstere ist eine Gründung einer Reihe sehr angesehener, hiesiger Baumeister.

Es ist anzunehmen, daß die zu Gunsten des Einfamilienhauses gegenwärtig hier ziemlich ausgebreitete Bewegung sich noch weiter vertiefen wird. Wohl war eine ähnliche Bewegung vor einigen Jahren — bei der Errichtung des Villengebietes der östlichen Stadterweiterung — in wirtschaftlich hochstehenden Kreisen vorhanden, die das Bedürfnis nach dem eigenen Heim recht lebhaft empfanden und Villen in der Oststadt bauten, aber einige Jahre später schlug dieses Interesse in sein Gegenteil um und der Villenbau wurde zugunsten luxuriös ausgestatteter Stogenwohnungen — besonders in der Augustaanlage — wieder vernachlässigt. Inwieweit die Neigung zum Eigenhaus beim Mittelstand, Kleinbürger, Arbeiter anhalten und sich entwickeln wird, steht dahin; Anzeichen sprechen dafür, daß besonders der gute Mittelstand die Bedeutung des Wohnens im eigenen Heim mit etwas Garten — fern vom Lärm der Stadt — mehr und mehr erkennt und daß diese Erkenntnis tiefer wurzelt, als daß sie lediglich als Modeerscheinung zu werten wäre.

Im einzelnen ist vom Berichtsjahr folgendes zu sagen.

A. Bautätigkeit.

In den ersten zehn Monaten des Jahres wurden 213 Neubauten von Wohnhäusern ausgeführt gegen 244 im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die Zahl der entstandenen Wohnungen mit 1-2 Zimmern betrug 697 gegen 1108 im gleichen Zeitraum des Vorjahres, die von solchen mit 3-4 Zimmern 397 gegen 356 und die von solchen mit 5 und mehr Zimmern 90 gegen 104. Insgesamt stellt sich die Zahl der entstandenen Wohnungen für die ersten 10 Monate des Jahres 1912 auf 1184 gegen 1568 für den gleichen Zeitraum des Vorjahres.

In der Neckarstadt war die Bautätigkeit — besonders im Langen Röttelgebiet — nach wie vor sehr lebhaft; in der Schwemingerstadt aber ging sie noch weiter zurück; sie hat dort fast jede Bedeutung verloren, und sie ist auch auf dem Bindenhof gering, wenn schon hier ein Zug zu einer gewissen Aufwärtsbewegung festzustellen ist, der sich dort wahrscheinlich noch ausdehnen dürfte, da dort noch sehr viel privates Spekulationsgelände der Bebauung harret. In der Altstadt sind einige Neubauten, hauptsächlich Geschäftshäuser, in guten Lagen entstanden, ferner einige Villen im Stadtquadrat L 7 auf dem Gartengelände einer dortigen herrschaftlichen Villa, während im Jungbuschviertel, wo die Zementfabrik immer noch der Bebauung harret, die Bautätigkeit in diesem Jahre überhaupt drach lag, wenn man nicht einen größeren Bau für eine Fleischemballagefabrik im Stadtquadrat G 7 zum Jungbuschviertel zählen soll. In steter und guter Entwicklung ist dagegen die Bautätigkeit in der Oststadt, wo das Gebiet südlich der Augustaanlage (das frühere Ausstellungsgelände) in diesem Jahre fast vollkommen ausgebaut worden ist.

Die Vororte zeigten ähnlich dem Vorjahre wiederum eine rege Bautätigkeit, wobei der Waldhof an erster Stelle rangiert. Die Ursache ist zum einen Teil in direkter und in-

direkter Bautätigkeit einer großen hiesigen Baugesellschaft zu sehen, die ein ziemlich ausgedehntes Baugelände auf dem Waldhof besitzt, zum anderen Teil auf die Tätigkeit der Gartenstadtgesellschaft zurückzuführen, die am Adfertaler Wald baut, der zum Stadtteil Waldhof zählt. In Neckarau und Feudenheim ist die Bautätigkeit etwas zurückgegangen, wenngleich sie auch dort noch als befriedigend bezeichnet werden kann. Am geringsten ist die bauliche Entwicklung in Adfertal. Das Villenviertel in Feudenheim am Gebiet südlich des Schießhauses ist fast vollkommen ausgebaut. Von besonderem Interesse ist die lebhafteste Bautätigkeit, die sich bereits im ersten Jahre der Erschließung des Gebietes in Neu-Ostheim entwickelt hat. Dort sind in diesem Jahre eine Reihe schmüder Einfamilienhäuser entstanden, bedenen deutlich das Bestreben aller beteiligten Kreise zutage tritt, mit einfachen Mitteln wirklich künstlerisch Einwandfreies zu schaffen.

B. Verkauf von Häusern und Bauplätzen.

Der Verkauf von Rentenhäusern war geringfügig. In jüngster Zeit schien er sich etwas zu verstärken, vielleicht veranlaßt durch die außerordentlichen Kursschwankungen der Wertpapiere, die manchen Kleinkapitalisten die Anlage feines Geldes in einem Hause sicherer und rentabler erscheinen ließ. In der Breitenstraße bzw. Neckarstraße wurden einige Grundstücke veräußert, in der Heidebergerstraße ein großes Haus, in dem ein Café errichtet wird, der alte Gebäudekomplex im Stadtquadrat P 6, in dem sich erstmals die Münze befand und endlich zwei Häuser an den Planken im Stadtquadrat O 3, an deren Stelle die Errichtung eines Warenhauses beabsichtigt ist. Hand in Hand mit der zuletzt genannten Transaktion ging der Erwerb des alten Postgebäudes am Bahnhof durch einen hiesigen Zeitungsverlag. Die Preise, die für diese städtischen Grundstücke in guter Lage bezahlt wurden, sind bemerkenswert hoch.

Der Verkauf von Bauplätzen war — wie im Vorjahre — nur über dem Neckar (und hier wieder im Langen Röttelgebiet) und in den Vororten (und hier wieder auf dem Waldhof) einigermaßen bedeutend. In der Schwemingerstadt fand kaum eine Veräußerung von Bauplätzen statt, auf dem Bindenhof hat sich in letzter Zeit die Veräußerungstätigkeit wieder durch den Verkauf einer Reihe von Bauplätzen an der Meerfeldstraße und Emil-Deckelstraße an hiesige Baumeister gehoben. Es fanden bereits einige Verkäufe auf dem Gebiet der Mannheimer Grundstücks-Gesellschaft, das eben dem Bauen eröffnet wird, statt. Zurzeit wird dort die alte Werfische Fabrik niedergelagt. Das Interesse an städtischen Bauplätzen in der Oststadt hielt an, die Preise sind aber gegen früher wesentlich geringer geworden, wozu freilich auch die schärferen Bestimmungen der Bauordnung beitragen.

Neu-Ostheim hat bereits in diesem Jahre — wie aus einer vor kurzem im Baugesellschafts-Bericht Stuttgart erschienenen sehr lehrreichen Broschüre über dieses Baugelände zu ersehen war — 20 000 qm verkauft.

Das von der Stadt jenseits der Otto-Deckelstraße in der Erweiterung der Oststadt eben ausgeschlossene Villengebiet begabene lebhaftem Interesse; es fanden eine Reihe von Erwerbungen statt und zwar Villenplätze bis zum Umfang von 3000 qm. Dies Gebiet kommt aber nur für sehr vermögende Leute in Betracht.

C. Hypothekensmarkt.

Das Hypothekengeschäft in Mannheim zeigt nach der in den städt. statist. Monatsberichten veröffentlichten Statistik des Grundbuchamts für die ersten 10 Monate 1912 eine Mehrertragung von 7,3 Millionen Mark gegen eine Abnahme der Löschungen um fast 5 Millionen.

Die Zinssätze waren während des ganzen Jahres sehr hoch und bewegten sich für erste Hypotheken zwischen 4 1/2 und 4 3/4 %. Dazu kamen zum Teil noch erhebliche Abschlußprovisionen, wenn das Geld von einer Hypothekensbank gegeben wurde. Seit den Erschütterungen des Geldmarktes durch den Balkankrieg und durch die ängstliche Spannung, die seit dieser Zeit den Weltmarkt beherrscht, haben fast sämtliche Hypothekensbeleihungsinstitute ihre Tätigkeit vollkommen eingestellt, so daß in diesem Augenblick überhaupt nur unter sehr bedeutenden Erschwerungen Hypothekengeld erhältlich ist. Es sind aber deutsche Anzeigen vorhanden, daß sich das Interesse des Kapitalmarktes an der Hypothekenanlage wieder beleben wird, da doch bei vorzüglicher Beleihung sowohl ein Kapital- wie ein Zinsrisiko ausgeschlossen ist, was im Augenblick der außerordentlichen Schwankungen auf dem Effektenmarkt doch manchem Kapitalisten und mancher Verwaltung sehr deutlich wird. Angesichts der Schwierigkeiten zur Beschaffung erster Hypotheken haben natürlich die Bestrebungen zur Beschaffung zweiter Hypotheken bis jetzt bei uns noch zu keinem praktischen Resultat geführt.

D. Wohnungsmarkt.

Die diesjährige Zählung der leerstehenden Wohnungen im November ergab einen Bestand von 642 Leerwohnungen. Es ist ein Rückgang von 1164 = 2,58 % der Gesamtzahl im Jahre 1911 auf 642 = 1,10 % im Jahre 1912 eingetreten. Der Bericht des städt. statist. Amtes stellt fest, daß wir uns wieder einmal in einer Periode der Wohnungsnot befinden. Man hätte aber allen Grund anzunehmen, daß eine derart überstürzte Folge von Wohnungsnot und -Ueberfluß, wie sie die Jahrhundertwende mit sich gebracht hätte, in Mannheim sobald nicht mehr zu beobachten sein würde. Denn ein Einfließen von Menschen nach Mannheim in solcher Stärke, wie es von 1895 auf 1900 der Fall gewesen sei, würden wir in absehbarer Zeit kaum mehr erleben. Nicht allein von Seite der Wohnungsfrage, auch von Seite des Angebots sei die Bewegung stetiger geworden. Die Wohnungsproduktion habe sich entschieden konsolidiert, das planlose Bauen der vielen kleinen Grundbesitzer an der Peripherie der Stadt habe mit dem allmählichen Verschwinden dieses Kleingrundbesitzes aufgehört; der städtische Wohnboden der näheren Zukunft sei in feste Hände übergegangen. Die Bauunternehmung sei Großbetrieb und keine Gelegenheitsarbeit mehr. So sei es wohl gekommen, daß jetzt weisere Selbstbescheidung in der Wohnungsproduktion herrsche, und hierdurch die langsamere Bevölkerungsbewegung gründlich geänderten Situation auch von Seite des Angebots her Rechnung getragen worden sei.

Im übrigen ist der statistische Bericht so ausführlich, daß wir auf ihn verweisen. Im allgemeinen ist nur noch zu sagen, daß der Rückgang an leerstehenden Wohnungen auch in den Mietpreisen zum Ausdruck kommt und daß die Neubauten in allen Stadtteilen leicht vermietet werden konnten. Ueberall werden gute Preise bewilligt. Dies gilt sowohl für kleinere als für größere Wohnungen. Die Neue Rheinau-Kleingewerkschaft berichtet: Die Nachfrage nach Indu-

manche Verfahren der Wasserbehandlung. Ebenfalls es sich aber um einen fleischlichen Grundstoff, etwa um eine Dosis von Weizen, so ist damit nichts getan. In diesem Falle muß sich der Lebertrichter hinlegen. Eine zweite Person herri mit Feige und Mittelfinger das selbende Waage auf, so weit es nur irgend geht und die dritte läßt mit sehr feingehackten Weizenkörnern hinein und lässt nun die Dosis langsam einwirken.

Wie wäscht man gute Spitzen am besten? Die zu feineren Spitzen werden abet zusammengelegt und an den Spitzen austauschbar gemacht. Danach wäscht man sie in ein Gäßchen kühner Wein und ein und legt sie einen Tag lang in ein gutes Ölbad, das das Gedächtnis mit seinem Inhalt völlig überdeckt. Hierauf werden sie in einer Lösung von Warzeiler Seife in warmem Wasser gewaschen, dem Seifenwasser und wiederholt in warmem Wasser gewaschen. Schließlich sind sie durch ein sehr feines Sieb zu sieben, auszupressen und leicht mit hellem Öl zu plätten.

Wie wäscht man kleine Nisse in feinen feinen Gewebe am besten? Neben man ein langes, möglichst blaues Gewandstück nimmt und damit recht fein die Niständer zusammenwäscht, b. h. dieses genau so wie jedes andere Gewandstück in die Kugel nicht und wäscht.

Welche Seite von Messern und Gabeln werden nicht so schnell gelb, wenn man sie mit einem sauren Seifenwasser abwäscht und zuletzt mit Wasser abreibt. Dies kommt indes nur höchstens einmal vorzunehmen zu werden.

Wie sind Silber- und Goldgegenstände am sorgsamsten zu putzen? Eine Zeile Wasser und 1 Teil Polierpulver dünn aufgetragen, geben einen schönen, hellen Glanz. Silbergegenstände aber auch mehr für die Schonung der Gegenstände. 20 Gramm Soda, 10 Gramm Weinstein und 80 Gramm feines, feinstes Pulver sind ebenfalls gut.

Wie bewahrt man Zitronen lange auf? Zudem man sie in Gölz einwickelt und zwar so, daß die Nadeln möglichst dünn aufbewahrt sind. Will man etwas aus Zitronen Zeit eine größer Menge Zitronen haben, so sind diese nach dem Empfang in guter trockener Packung anzuhalten.

Wie konserviert man Zitronensaft am besten? Zudem man sie mit einer wässrigen Lösung von Oxidantse befeuchtet und mit Wasser gehörig nachwäscht. Es ist selber bei dieser Behandlung nicht zu vermeiden, daß die Farbe ein wenig trübe. Beträufelt man aber die Zitronen sofort mit Ammoniak, bester sich dies. Sehr gute Wirkung hat auch ein Nacharbeiten mit feingehacktem Pfeffer oder mit Pfefferpulver. Nur läßt man sich die Zitronen trocken zu trocknen. Es empfiehlt sich bei dem ersten Trocknen, die Farbe trocken zu lassen und erst dann setzt sich nach die Notwendigkeit — nachdem zu übersehen.

Wie macht man gute Kuchen und Kasser. Ganz wichtig wird abgesehen, daß sie in die Waage nicht, sondern in Gölz abgibt und mit feinem Mehl und Weizenmehl gemischt. Man hat es sich zu merken, daß man in manchen Gegenden aus den Mehltruppen und Eiern des Mehltraps ein sehr angenehmes Gemisch. Die diesen Mehltruppen geföhrt, geschüttelt, in Gölz abgibt, auf ein Sieb gelegt und dann mit einer aus Butter, Sahne, Mehl und wenig Zitronensaft bestehenden Sauce besossen und erhitzt. Zuletzt gibt man etwas gelbes Pfefferöl zu.

Wie macht man gute Kuchen und Kasser. Was für ein gutes Kuchen Rezepten läßt sich eine hübsche Suppenrezepte herstellen. Die Zutaten sind zu reiben, das Mehl wird auf reines Papier im Wasser getrocknet, mit einem feinen Sieb gesiebt und dann in Wasser mit feinem Mehltraps gemischt. Das Mehl wird in Wasser mit einem feinen Sieb gesiebt und dann mit einem feinen Sieb gesiebt. Zuletzt gibt man etwas gelbes Pfefferöl zu.

Reißelrätzel.

m	h	gr	en	cof	er
h	st	el		st	bers
gr	to	en		m	ein
er	er	d	hst	brin	ver
son	er	lag		st	wei
	und	ab	er		te

Rätzel.
Wer nicht mag dem Rätzel ist,
Der soll es, wie das Rätzel ist,
Das bringt das Rätzel man,
So wird jeder ein Rätzelmann.



Reißelrätzel.

Rätzel.

Silberrätzel.

Reißel-Bild.

Rätzel-Auflösungen.

Sonntagsbeilage zum General-Anzeiger
Badische Neueste Nachrichten

Mr. 1. Mannheim, den 5. Januar. 1913.

Dämmerung.
Roman aus Straußens Verhängnis.
Von Erica Gräpe-Übercher-Wannigkem.

(Nachdruck verboten.)

Das leidenschaftliche Temperament dieses geistreichen Trübsinn erdachte eine leichte, wie damals bei der Besuche in der großen Revolution. Von den Werten der Betrug bis zum Mittelmeer sollte sich das Volk einmütig erheben. Mit und Jung, wassertrugend, und den Feind aus dem Lande jagt!

Aber Kämpfer sind dieser leere ein masse geistlich gegner. Er hatte auf den Kämpfern ganze Scharen von Kämpfern getroffen, wie Gabeln die zusammengehörigen hatte. Aber jegliche Disziplin sollte sich, jegliche Klugheit und Würde und Stüchternheit. Punkt zusammengehörige Scharen waren das Weib, Offiziere in Phantasiemänteln, Garibaldianer, Republikaner, Franzosen, Kämpfer der Freiheit.

Mit diesen Leuten wird man die Freiheit nicht aus dem Lande! Sie im Gölz jagen das aus eigener bitterer Erfahrung. Die Pfaffe herrscht auf der ganzen Linie. Und er sprach nun von all diesen Einbrechern, Schandlügen, Gefährlichen mit seiner Tochter.

Wer ist denn der Mann, der Mut an und für sich nicht schon etwas herrliches? entgegnete Doorn auf seine bitteren Anschuldigungen. Ich liebe den Mann, ich liebe den mutigen Schamane, nur nicht Laster!

Wie werden sehen, ob der Mann einen inneren Kraftgefühl, einem jähren inneren Mut entspricht, aber — ob es möglich ist! — beharrte der Vater. Und glücklich, um diese Unterhaltung abzuwenden, erwiderte er, daß er sich, um die Gesprächsfläche aus der Region zu nehmen. Der Zug näherte sich dem Ende.

Während Doorn seinen Vater insichtlich war, betragte sie ihn im Stillen mit einiger Sorge. Sein inneres Leben hatte sich während den Aufregungen und Enttäuschungen der Bombardements verfinstert. Ein erneuter Anstoß hatte ihn jetzt in tiefem Schmerz verhärtet, mit seinen eifersüchtigen Kollegen gemeinsam als Deputierter zur Nationalversammlung nach Bonn zu gehen. Er konnte ihnen erst einige Tage später folgen und seine Tochter Doorn begleitete ihn zur Vorreise. Denn der Ruf seiner Wälder konnte ihn nach Bonn leiten, um gegen die Annahme der Freieigentümerminister zu stimmen, weil diese die Fortsetzung von Eiserbahnen fördern würden.

Die Nationalversammlung lagte im Theater, welches er von einem Balkon von Truppen umgeben stand. Eine Menschenmenge hinter dem Truppenbalkon starrte neugierig zu den Deputierten hinüber, welche bereits in der weiteren Reihenfolge promontierten und sich im Halbkreis ihrer Würde dieses Ansehens nicht ungern gefallen ließen.

Nur die kleine Gruppe der Offiziere stand still und referiert besonnen. Zu ihnen trat Weidmann. Als er zuerst dem Hauptmeister von Straußburg, Wonsieur Käß, die Hand reichte, erschauerte er über dessen seltsames Aussehen. Auch daß war krank abgesehen.

Seine Kränkel hat sich auf der Weise während der Quarantänezeit verfinstert, meinte der Wäldermeister milde, durch die Wälder der Straußen in Nord. Ich mußte durch einen langen, mit Rauch und Glor gefüllten Gang hindurch. Als ich denselben betrat, hatte ich eine leichte

Erkenntnis als ich hinausform, eine flüchtige, eine weiche im Jenseits mit tiefer Geraten — Er hoch ab und sich...

Das Jahr, Grabe! — Ich war ein Jüngling und all die anderen Gassen, — Ich war ein Jüngling und all die anderen Gassen, — Ich war ein Jüngling und all die anderen Gassen...

Wie eine tiefe Verlegenheit ging es auch durch den Saal, als die Herren im Saale der Sitzung des Jenseits saßen, um auch gegen die Jenseits zu protestieren...

Wie geht hier vor? begann die Rede, ohne jedoch an die von einem lebendigen Jenseits herkommenden Worte...

Wie geht hier vor? meinte er dann, sich selbst zur Rede machend, — Wie geht hier vor, was die Abgeordneten des Jenseits...

Wie geht hier vor? meinte er dann, sich selbst zur Rede machend, — Wie geht hier vor, was die Abgeordneten des Jenseits...

Wie geht hier vor? meinte er dann, sich selbst zur Rede machend, — Wie geht hier vor, was die Abgeordneten des Jenseits...

Wie geht hier vor? meinte er dann, sich selbst zur Rede machend, — Wie geht hier vor, was die Abgeordneten des Jenseits...

Wie geht hier vor? meinte er dann, sich selbst zur Rede machend, — Wie geht hier vor, was die Abgeordneten des Jenseits...

Die Deutschen sagen, das Land zu gewinnen. Unterirdischen mit der Deutschen nicht als ein geistiges Volk! Die werden unter...

Wie müssen uns hier und heutzutage auseinandersetzen! Strich aber Frieden! Es handelt sich um das Schicksal Frankreichs und das...

Wie müssen uns hier und heutzutage auseinandersetzen! Strich aber Frieden! Es handelt sich um das Schicksal Frankreichs und das...

Wie müssen uns hier und heutzutage auseinandersetzen! Strich aber Frieden! Es handelt sich um das Schicksal Frankreichs und das...

Wie müssen uns hier und heutzutage auseinandersetzen! Strich aber Frieden! Es handelt sich um das Schicksal Frankreichs und das...

Wie müssen uns hier und heutzutage auseinandersetzen! Strich aber Frieden! Es handelt sich um das Schicksal Frankreichs und das...

Wie müssen uns hier und heutzutage auseinandersetzen! Strich aber Frieden! Es handelt sich um das Schicksal Frankreichs und das...

Wie müssen uns hier und heutzutage auseinandersetzen! Strich aber Frieden! Es handelt sich um das Schicksal Frankreichs und das...

Wie müssen uns hier und heutzutage auseinandersetzen! Strich aber Frieden! Es handelt sich um das Schicksal Frankreichs und das...

Wie müssen uns hier und heutzutage auseinandersetzen! Strich aber Frieden! Es handelt sich um das Schicksal Frankreichs und das...

Wie müssen uns hier und heutzutage auseinandersetzen! Strich aber Frieden! Es handelt sich um das Schicksal Frankreichs und das...

Wie müssen uns hier und heutzutage auseinandersetzen! Strich aber Frieden! Es handelt sich um das Schicksal Frankreichs und das...

Wie müssen uns hier und heutzutage auseinandersetzen! Strich aber Frieden! Es handelt sich um das Schicksal Frankreichs und das...

Wie müssen uns hier und heutzutage auseinandersetzen! Strich aber Frieden! Es handelt sich um das Schicksal Frankreichs und das...

Wie müssen uns hier und heutzutage auseinandersetzen! Strich aber Frieden! Es handelt sich um das Schicksal Frankreichs und das...

Wie müssen uns hier und heutzutage auseinandersetzen! Strich aber Frieden! Es handelt sich um das Schicksal Frankreichs und das...

Termisches.

Wie müssen uns hier und heutzutage auseinandersetzen! Strich aber Frieden! Es handelt sich um das Schicksal Frankreichs und das...

Wie müssen uns hier und heutzutage auseinandersetzen! Strich aber Frieden! Es handelt sich um das Schicksal Frankreichs und das...

Wie müssen uns hier und heutzutage auseinandersetzen! Strich aber Frieden! Es handelt sich um das Schicksal Frankreichs und das...

Wie müssen uns hier und heutzutage auseinandersetzen! Strich aber Frieden! Es handelt sich um das Schicksal Frankreichs und das...

Wie müssen uns hier und heutzutage auseinandersetzen! Strich aber Frieden! Es handelt sich um das Schicksal Frankreichs und das...

Wie müssen uns hier und heutzutage auseinandersetzen! Strich aber Frieden! Es handelt sich um das Schicksal Frankreichs und das...

Wie müssen uns hier und heutzutage auseinandersetzen! Strich aber Frieden! Es handelt sich um das Schicksal Frankreichs und das...

Wie müssen uns hier und heutzutage auseinandersetzen! Strich aber Frieden! Es handelt sich um das Schicksal Frankreichs und das...

Praktische Zitate.

Wie müssen uns hier und heutzutage auseinandersetzen! Strich aber Frieden! Es handelt sich um das Schicksal Frankreichs und das...

Der dem Härtten Zvon Unvollständig ...

(Fortsetzung folgt)

Ästhetik

Novelle von Seb. Zudich-Wiesow.

(Nachdruck verboten.)

Herr Doktor, Herr Doktor, Krampfens ...

Der dreißigjährige Mann, der mit dem ...

Herr Doktor, Herr Doktor, zu Krampfens ...

Wie lauter Stimme ...

Wie, wie hab man der Herr heut aus?

Einem solchen ...

Wie, wie hab man der Herr heut aus?

zu stürzen in den Salon und den ...

Was wollte er hier noch? ...

Müdeles irte er draußen ...

Der Mann erhob sich ...

Da mit einem Male ...

Der Herr erhob sich ...

Da, was war das? ...

Ein Mann, der wie ...

Der Herr erhob sich ...

lobte die verübte und angemessene ...

Und weil ihm der Gedanke ...

Auch sie wurde stiller, und ...

Eines Tages hatte er eine ...

Wichtigens Freund ...

Wir werden das ...

Da unterbrach ...

Der Herr erhob sich ...

Der Herr erhob sich ...

Bestimmten ...

Ein schwerer ...

Früher als ...

Wie der Vater ...

Als der Vater ...

Über der ...

Obwohl ...

Die Dame ...

Während ...

aus in der auf ihr fegen in Erwartung begeben zu sein, denn das Gesicht erlöset ihr nicht unbedeutend. . . .

Es war einmal . . .

Ein unbekanntes Mädchen von 18 Jahren. (Sonderausgabe.)

(Sonderausgabe.)

Wart einer Weibchen des Ehrlich hat er bestellt, und die

„Ganz natürlich war es, wenn sie die Handlung nicht, die sie nicht gesehen, wo und was es gewesen war. . . .“

„Es war nicht hier, wenn er nicht die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht.“

„Als er wieder kam, nachdem er den nächsten Morgen nach dem Hofe gekommen war, so sah er den Hof nicht.“

„Sie war nicht hier, wenn er nicht die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht.“

„Es war nicht hier, wenn er nicht die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht.“

„Es war nicht hier, wenn er nicht die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht.“

„Es war nicht hier, wenn er nicht die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht.“

„Es war nicht hier, wenn er nicht die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht.“

„Es war nicht hier, wenn er nicht die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht.“

„Es war nicht hier, wenn er nicht die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht.“

„Es war nicht hier, wenn er nicht die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht.“

„Es war nicht hier, wenn er nicht die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht.“

„Es war nicht hier, wenn er nicht die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht.“

„Es war nicht hier, wenn er nicht die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht.“

„Es war nicht hier, wenn er nicht die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht.“

„Es war nicht hier, wenn er nicht die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht.“

„Es war nicht hier, wenn er nicht die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht.“

„Es war nicht hier, wenn er nicht die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht.“

„Es war nicht hier, wenn er nicht die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht.“

„Es war nicht hier, wenn er nicht die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht.“

„Es war nicht hier, wenn er nicht die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht.“

„Es war nicht hier, wenn er nicht die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht.“

„Es war nicht hier, wenn er nicht die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht, die Augen nicht.“

„Rhenus“ Transport-Gesellschaft m. b. H.
(früher Egan)
Frankfurt a. M., Strassburg, Mannheim, Mainz, Gustavsburg, Köln, Crefeld, Düsseldorf, Rotterdam, Amsterdam, Antwerpen.
Agenturen an allen übrigen Rheinplätzen.
Eilgüterdampferdienst nach und von allen Rheinstationen durch die Eil- und Expressdampfer William Egan & Co. No. 1-35 und Karlsruhe No. 8-11. — Tägliche Abfahrten von allen Stationen.

Westfalia-Motorwagen.
Erstklassige Fabrikate
6/16 | **Luxus- u. Gebrauchswagen**
8/20
Fabrikniederlage für Süddeutschland:
Edmond Tissot,
Mannheim, Kirchenstrasse.

Heizt
Union
Brikets

Wir fabrizieren und liefern von jetzt ab
Metalldrahtlampen
aus gezogenem Leuchtdraht.
Bergmann-Elektricitäts-Werke, A.-G.
Berlin N. 65. Abt. L.

Grosse Heilerfolge bei
Nervenleiden
als: Neurasthenia, Neuralgien, Schwächezustände, Gesichtschmerzen, Schwindelzustände, Angest.-zustände, Schlaflosigkeit, Nervenzerrüttung

Rheumatismus
Gicht, Jschias, Gelenkentzündung, Folgen von Quecksilberkuren etc.

Haut- und Haarkrankheiten
wie: Lopen, Schuppen, Bart- und Haarausfall etc., Geschlechtskrankheiten, Geschlechts- pocken, Krampfaderngeschwüre (durch Eisenbahnstationen), Haarausfall, Haarschwund, beginnender Kahlköpfigkeit, krausförmiger Kahlheit, Schuppen etc.

Bronchial-Asthma
Bronchial-, Hals- und Nasenkatarrhe; vorer bei Magen-, Leber-, Nieren- und Blasenkrankungen etc.

Frauenleiden in Verbindung mit Thero-Brand-Massage durch die verschiedenen Spezial-Anwendungen des kombinierten

Elektr. Lichteilverfahren
Hydro- und Elektrotherapie, Hand- und Vibrations-Massage. — Nähere Auskunft erteilt

Dir. Hch. Schäfer Lichteil-Institut N 3, 3 I.
„Elektron“, nur N 3, 3 I.
12jähr. Praxis in Mannheim. — Separat-Abteilung für Damen und Herren, geöffnet von 9-12 Uhr vorm. u. 2-9 Uhr abends. Sonntags von 10-12 Uhr.
Erstes größtes und modernstes Institut am Platze.
Viele Chronisch-Kranke, die durch die verschiedenen Karmethoden und Heiläder keine Heilung fanden, wurden durch das kombinierte elektrische Lichteilverfahren in Verbindung mit den neuen physikalischen Heilmethoden im Lichteilinstitut „Elektron“, N 3, 3, I. geheilt.
Beneidung durch Frau Rosa Schäfer. Zahlreiche Dankschreiben.
12 jährige Praxis.

Arbeitsvergebung.
Für den Umbau der alten Casuar- und Voger- räume des hiesigen Kirchenbahnhofs ist die Ver- leihung des Bauplatzes der Handflächen mit gläsernen Spaltplättchen, ca. 105 cm hoch von ca. 90 cm doppelseitig gläsernen Plättchen aus sogen. Halb- manntsteinen im Wege des öffentlichen Angebots ver- geben worden.
Angebote hierzu sind vorzulegen und mit ent- sprechender Kautionsleistung bis einschließlich Donnerstag, den 3. Januar 1913, vormittags 11 Uhr an die Kanzlei des unterzeichneten Rats (Rathaus N 1, III, Etod, Zimmer Nr. 128) einzulegen, wo- je nach die Besichtigung der Angebote in Gegenwart

Auszeichnungen:
1910
Brüssel: 3 Grands Prix.
Wien: Staats Ehren-Diplom.
Buenos Aires: 3 Grands Prix.
Sta. Maria (Brasilien): 2 Grands Prix.

HEINRICH LANZ MANNHEIM

VENTIL- LOKOMOBILEN

mit Leistungen bis 1000 PS.

Für Heißdampf bestgeeignete Betriebsmaschine.

Auszeichnungen:
1911
Turin: 3 Grands Prix.
Budapest: Gold-Staatsmedaille.
Dresden: Große Gold-Medaille.
Crefeld: 2 Goldene Medaillen.

Vergabung von Siedbauarbeiten.
Nr. 2024. Die Ausführung von Straßenarbeiten, sowie von kleineren Siedbauarbeiten auf der Gemarkung Mannheim im Januar 1913 soll öffentlich vergeben werden.
Die Siedbauarbeiten unterliegen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamts zur Ein- sicht auf. Angebots- u. Lore ohne Planblätter können gegen Erstattung der Veranschlagungs- kosten im Betrage von 100 Pf. von dort bezogen werden. Zuführung mit der Post erfolgt auf Ver- fahrung nur gegen Rück- zahlung der Gebühr.
Angebote sind vorzulegen, verschlossen und mit ent- sprechender Kautionsleistung versehen, spätestens bis zum

Actiengesellschaft für Eisen- und Bronze-Giesserei
vormals Carl Flink
MANNHEIM
Liefert als langjährige Spezialität: 21820
Fagadenconstructions in Eisen u. Bronze
Eisen- u. Bronze für
Geschäftshäuser u. Fabriken
Schmied-iserne Fenster
Kittlose Glasdächer.
Stalleinrichtungen
Gußeiserne Wendeltreppen

„Adler“
Schreibmaschinen
unübertroffene
Weltmarke
Feinste Präzisionsarbeit. Nur besten Material.
Brüssel 1910. Turin 1911 Grands Prix
Hans Schmitt Necht. Heinz Meyne
C 4, 1. Tel. 1246. 10087

Neufang Dauerbrand-Ofen - Kesselöfen
In allen Systemen und für jede Kohle
Tonofen-Armaturen
Einsatz-Ofen

Ofen- u. Herdfabrik Neufang
G.m.b.H.
Kaiserslautern

Neufang-Herde
In einfacher und reicher Ausstattung

FABRIKLAGER:
KÖLN a. Rh., Hansaring 83
Für ähnliche Fabrikate:
Bewährte Konstruktion Solide Ausführung
Prompte Bedienung

Alleinvertreter für Mannheim:
S. u. D. Sternheimer
Büro und Lager: N 5. 11/12.

Montag, 13. Jan. 1913, vormittags 11 Uhr, beim Tiefbauamt einzu- liefern, wofür die Er- öffnung der eingelangten Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.
Nach Eröffnung der Ver- bindungsunterlagen ein- gehende Angebote werden nicht mehr angenommen. Die Aufschlagfrist be- trägt 6 Wochen.
Die Gebühr für die Ver- bindungsunterlagen wird unter Bezug der dem mit- erkrankenden Ausgaben für Porto, Postgebühren etc. rückerstattet, wenn sich bei Prüfung der Angebote ergibt, dass ein ernhaltliches Angebot eingereicht wurde.
Mannheim, 30. Dez. 1912.
Städtisches Tiefbauamt.
Staufer.

Behandlung.
Die II. Abteilung des Städt. Verbands ist im Hause Nr. 20, Marktstraße, untergebracht und dem Betrieb übergeben worden.
In der neuerrichteten Gesundheitskammer Ver- staltungen jeder Art mit Ausnahme der Sportan- stalten, deren Beziehung nur im Verband I, Altera O 5 Nr. 1, erfolgt, in gleicher Weise wie im letz- terigen Verband vorge- nommen werden.
Wandausstellungen, Scherenschnitten und die Erhebung von Meber- zählbeträgen können nur bei der Abteilung des Verbands erfolgen werden, wo der Verbandsbeschluss erfolgt ist.
Mannheim, 16. Dez. 1912.
Städt. Verband:
Polmann

Behandlung
Für Entgegennahme von Zahlungen an Umlagen und anderen hiesigen Ver- bänden bis zum Betrage von 5000.— Pf. wird all- mählich in Sandhofen auf dem alten Markplatz am Donnerstag, nach- mittags von 2-5 Uhr, und in Rheinau auf dem Gemeindefeld, Schweg- straße 124 jeweils am Freitag, nachmittags von 2-5 Uhr ein Beamter der Stadtkasse anwesend sein.
Zu den Zahlungen von mehr als 1000 Pf. können jedoch nur in Form von Schecks in Empfang genommen werden.
Nach für kleinere Be- träge werden Schecks an- genommen.
Mannheim, 5. Jan. 1913.
Stadtkasse:
Röderer. 1401

Slavierstimmen
sowie Reparaturen werd- ingsgemäß u. billig angefer- igt.
St. Gerbert, Rheinb.-Str. 41
73054

Hauszins-Bücher
in beliebiger Stückzahl zu haben in der
Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

Bekanntmachung.
Wir bringen zur Kenntnis der Rheinbegrenzungs- rechtigen von Redar- bah am
140
Donnerstag, 3. Jan. 1913
vormittags 11 Uhr
im Rathaus zu Redar- bah die Verteilung erledigter Rheinbegrenzungs- rechtigen, die glaub- nach ihrem Rang zum Ein- rücken in den Besitz der zum Borrücken in eine höhere Klasse berechtigt sind, hiermit eingeladen werden.
Mannheim, 5. Jan. 1913.
Kommission für Ruhr- u. Gussverteilung:
Nitter.

750 Dez. Leintücher
ohne Naht
hochfein, garantiert re- tzen, weiß, jed. Quadrat- meter mit 1000 Nadeln versehen, sehr feine, sehr weiche, sehr haltbar, sehr preiswert.
150 cm breit
250 cm lang
1 Stück 2 98 Pf. 50 Stk. 12 98 Pf.
General-Handelsver- treter: Max. Warf, Sieghard- straße 10, Mannheim (Wohlfahrt).

Biesolt & Locke's Afrana-Nähmaschinen
AFRANA Nähmaschinen
aller Systeme u. den neuesten Modellen für Haus u. Gewerbe behaupten sich überall als ge- wannes immer weitere Kreise ziehen ihrer
9000
hervorragenden Leistungsfähigkeit
Sticken, stopfen, nähren vor- und rückwärts.
Alleinvertreter für Mannheim:
Jos. Schieber, G 7, 9
Reparaturen und Ersatzteile für Maschinen aller Systeme.

Stadtparkasse Ladenburg
im Rathaus (Marktplatz)
Gemeindebürgschaft, mündelbarer Zinseszins für alle Einlagen **4**/₁₀₀
Tägliche Verzinsung
Einlagen von 100 Mk. ab können bei der Badischen Bank Mannheim gemacht werden.

AEG
METALLDRAHTLAMPE
Allgemeine Elektrizitäts-Gesellschaft
MANNHEIM
Friedrichsplatz 1. Tel. N° 6766-6768.

MUSGRAVES ORIGINAL DAUERBRAND-ÖFEN
brennen den ganzen Winter ohne Unterbrechung unübertroffen sparsam
ESCH & Co MANNHEIM
Ausstellung und Verkauf
F. H. Esch, Mannheim
B 1, 3 — Tel. 503